

Bochholter Volksblatt

Bezugspreis:
durch unsere Geschäftsstelle monatlich
50 Pf., wenn der Post abgeholt werden
möchte 1.50, durch die Postboten
ins Haus gebracht 1.70. — Gehört
täglich ausgl. der Sonn- und Feiertage.
Geschäftsstelle: Marktstraße Nr. 27.
Fernsprecher Nr. 92.

Amthlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte
Organ der Zentrums-Partei
42. Jahrgang.
Wöchentlich zwei Gratis-Unterhaltungsbeilagen.

Anzeigenpreis:
Für den ersten Tag die Zeile oder deren
Raum 10 Pf., für den zweiten Tag 5 Pf.,
darauf 3 Pf. für jeden weiteren Tag. Bei
Wiederholungen auf besonderen Rabatt.
Kunst- und Musik-Anzeigen 25 Pf.
Bei Lage - Erhöhung, Änderungen usw.
wird der jeweilige Betrag festgesetzt.
Langzeit-Anzeigen 4 Pf. nach.

Nr. 124

Samstag, 31. Mai 1913.

Nr. 124

Zentrum und Deckungs- vorlage.

Das Zentrum hat mit seiner unentwegten Hoch-
haltung seines Prinzips: keine Ausgabe ohne
Deckung! unzweifelhaft einen Erfolg errungen,
und der steuereigene Einkommensteuergesetz
mit ihm die querstreiberische Sozialdemokratie hat eine
blanke Niederlage erlitten. Denn trotz der „Im-
pofanten“ Mehrheit 15 zu 13, mit der die Linke
die zweite Lesung der Wehrvorlage vor der De-
ckungsvorlage durchführte, hat der Kanzler am Mitt-
woch offiziell erklärt, die Regierung ver-
lange die Verabschiedung der Deckungsvorlagen
mit der Wehrvorlage aufzunehmen.

Auf einen Erfolg kann der steuereigene Libera-
lismus also nicht mehr rechnen, wenn er versucht,
die Steuervorlagen zu verschleppen, um nachher
Steuern zu erheben, bei denen seine Anhänger
besonders gut wegkommen. Die Steuerfrage wird
in diesem Sommer noch erledigt werden, und bei
dieser Erledigung wird das Zentrum ein maß-
gebendes Wort sprechen.

Die Zentrumsanträge zum Wehrbeitrag ge-
winnen dadurch eine besondere Bedeutung. Sie
gehen in der Hauptsache dahin:

§ 1. Zur Deckung der Kosten der Wehrvorlagen
wird nach den Vorschriften dieses Gesetzes ein ein-
maliger außerordentlicher Beitrag erhoben. Der
Beitrag besteht in einer Abgabe vom Vermögen
welcher beträgt:

Von jedem Vermögen welches 50 000 M über-
steigt, 0,25 v. H., welches 200 000 M übersteigt 0,50 v.
H., welches 400 000 M übersteigt 0,75 v. H., welches
500 000 M übersteigt 1 v. H. und bei den in § 11 ge-
nannten Personen in einer Abgabe v. Einkommen
welche beträgt: Von jedem Einkommen, welches
7000 M übersteigt 1 Prozent, welches 15 000 M über-
steigt 2 Prozent, welches 30 000 M jährlich über-
steigt 3 Prozent, welches 40 000 M jährlich über-
steigt 4 Prozent, welches 50 000 M jährlich über-
steigt 5 Prozent und welches 100 000 M jährlich
übersteigt 7,5 Prozent u. welches 300 000 M jährlich
übersteigt 10 Prozent.

§ 12. Beitragspflichtig sind ferner: 1. Aktiengesell-
schaften und Kommanditgesellschaften auf Ak-
tien, Kolonialgesellschaften, Gesellschaften mit be-
schränkter Haftung und Gewerkschaften, wenn sie
ihren Sitz im Inlande haben.

§ 13. Der Wehrbeitrag wird nicht erhoben von
dem Vermögen, das den Betrag von 50 000 M nicht
übersteigt. Dagegen gelangt er mit 1,25 pro Tausend
zur Erhebung, wenn neben Vermögen von
30 000 Mark ein Einkommen von 5000 M vor-
handen ist.

§ 14 als Absatz 2 hinzuzufügen: Hat der
Beitragspflichtige kein Vermögen oder nur ein
Vermögen von nicht mehr als 20 000 M, so ermä-
chtigt sich der Wehrbeitrag für den dritten und vier-
ten Sohn, welcher keine gesetzliche Dienstpflicht hat,
dem Vater oder bei der Mutter abgelehnt hat, um je
ermäßigung tritt auch noch ein, wenn die Ablei-
tung vom Hundert seines Betrages. Die Beitrags-
pflicht der Dienstpflicht noch in den Jahren 1914, 1915
und 1916 erfolgt.

§ 17. Bei Grundstücken, die dauernd land- oder
forstwirtschaftlichen Zwecken zu dienen bestimmt
sind, wird der Ertragswert zugrunde gelegt. Als
Ertragswert gilt das Zwanzigfache des Reinertra-
ges, den die Grundstücke bei ordnungsmäßiger Be-
wirtschaftung nach ihrer Bestimmung mit entzogenen
fremden Arbeitskräften nachhaltig gewähren
können. Die forst- und landwirtschaftlichen Zwe-
cken dienenden Gebäude und Betriebsmittel wer-
den nicht besonders veranlagt, sondern sind in der
Veranlagung des Ertragswertes einbezogen. Bei
bebauten Grundstücken, die Wohnzwecken oder ge-
werblichen Zwecken dienen, wird der Mietwert
oder Pachtwert zugrunde gelegt.

§ 18. Der einmalige Wehrbeitrag ist mit einem
Drittel mit der Zustellung des Veranlagungsbe-
scheides fällig und binnen drei Monaten zu ent-
richten. Das zweite Drittel ist bis zum 31. März
1915 und das dritte Drittel bis zum 31. März 1916
zu entrichten.

§ 19a. In den Fällen des Paragraphen 55 kann
neben der Geldstrafe auf Gefängnis bis zu 6 Mo-
naten und der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte
erkannt werden, wenn die unrichtigen oder unvoll-
ständigen Angaben in der Abgabe des Wehrbeitrags
zu hinterzählen, gemacht worden sind und wenn der
Beitrag, der durch die unrichtigen oder unvoll-
ständigen Angaben gefährdet worden ist, mindestens
300 M beträgt oder wenn der Beitragspflichtige
Vermögen vom Inlande ins Ausland verbracht
hat in der Absicht, dieses Vermögen der Veranla-
gungsbehörde gegenüber zu verheimlichen.

Von besonderem Interesse ist hierbei einmal,
die Einkommensteuern gründlich zu erfassen, dann
der Schutz großer Familien und endlich die scharfe
Bestrafung solcher Ehrenmänner, die, wie es bei
der schon in größerem Maßstabe von „ehrenwerten
Besitzern“ mobilien Kapitals verführt worden ist,
das Vermögen ins Ausland zu verschleppen su-
chen, um sich an der Steuer vorbeizudrücken.

* * *

Vorläufiger Kompromiß über den Wehrbeitrag.

Der Budgetausschuß hatte Donnerstag die Ein-
leitung einer Unterkommision angeregt welche die

Anträge der verschiedenen Parteien über die Ge-
haltung des Wehrbeitrags womöglich zu einem
einheitlichen Kompromißantrag vereinigen sollte.
Nach längerer Beratung kam ein Ergebnis zustan-
de, das wohl als Richtlinie für die endgültige Ge-
haltung angesehen werden kann, wenn es auch in
allen seinen Einzelheiten noch nicht feststeht. Das
Reichsfinanzamt selbst hat sein Einverständnis dazu
noch nicht erklären können u. auch die Parteien
selbst hatten noch nicht Gelegenheit, dazu Stellung
zu nehmen. Namentlich über die Frage der Ein-
kommenheranziehung und die Freilassung der Ver-
mögen bis zu 50 000 M dürfte noch nicht das letzte
Wort gesprochen sein. Einweisen einige man sich
dahin. Das Einkommen soll schon von 5000 Mark ab
zum einmaligen Wehrbeitrag herangezogen werden
und zwar in der Weise, daß das Einkommen bis
5000 Mark mit 10, das Einkommen von 5000 bis
10 000 Mark mit 12,5 und das Einkommen
über 10 000 M mit 15 kapitalisiert wird, so daß also
5000 M Einkommen einem Vermögen von 50 000 M
gleich gerechnet werden. Das Vermögen soll von
50 000 M ab zum Wehrbeitrag eingeschlägt werden,
aber es sollen Vermögen unter 50 000 M und zwar
von 30 000 bis 50 000 M dann steuerpflichtig sein,
sofern der Besitzer ein Einkommen von 2000 M
oder mehr hat. Der Steuerfuß soll hier 0,1 Pro-
zent sein, er soll steigen bis zu 1 Prozent bei einer
Million und auf 1,5 Prozent bei 10 Millionen. Das
sind die wesentlichen Punkte des vorläufigen Kom-
promisses, der den Fraktionen zur Beratung und
Annahme vorgelegt wird.

Deutschland.

Nur Deckungsfrage der Wehrvorlage.

In parlamentarischen Kreisen tritt wieder eine
hoffnungsvollere Stimmung auf, indem auf
die Lösung der Deckungsfrage. Man glaubt doch
eine Grundlage zu finden, auf der die bürgerlichen
Parteien sich einigen werden. Im Laufe der näch-
sten Woche werden möglicherweise auch die Finanz-
minister einiger Bundesstaaten in Berlin zusam-
men sein, um sich über eine Neugestaltung der De-
ckungsvorlage zu verständigen.

**Einberufung des neuen Landtages und Wahl-
reform.**

Der neugewählte Landtag dürfte, wie die
Kreuzzeitung erfährt, zu Donnerstag, 12. Juni,
einberufen werden, und zwar wird er lediglich die
üblichen Wahlen und eine Beschlußfassung über die
Teilnahme des Landtages an dem Regierungsjub-
iläum des Kaisers vorzunehmen haben. Weiter
bemerkte das konservative Blatt:

In der Presse war bekanntlich die Nachricht ver-
breitet worden, daß in der Thronrede auf die
Wahlreform Bezug genommen und die Vorlegung
eines neuen Entwurfs für das preussische Wahl-
recht in Aussicht gestellt werden würde. Dies dürf-
te, wie wir bereits festgestellt haben, nicht zutref-
fen. Zurzeit sind Vorbereitungen für die Aufstel-
lung eines derartigen Entwurfs jedenfalls nicht
im Gange, und ebenso sind Beschlässe, ob und wann
eine Wahlrechtsvorlage an den Landtag gelangen
soll, noch nicht gefaßt. Es ist demnach, wie uns be-
stätigt wird, ausgeschlossen, daß die Thronrede, mit
der der neue Landtag eröffnet wird, einen derarti-
gen Hinweis enthalten wird.

Zur braunschweigischen Frage.

§ Hannover, 29. Mai. Stadtdirektor Tramm
berichtet in der heutigen Sitzung der städtischen
Kollegien über die Eindrücke bei der Hochzeitfeier
im Kaiserhaus und sprach die Überzeugung aus,
daß zwischen dem Hohenzollern- und dem Wei-
senhause der alte Zwist begraben sei, und daß die
beiden Fürsten in Zukunft treu zusammenstehen.
Aus dem Trinkspruch des Kaisers habe er entneh-
men können, daß Prinz Ernst August demnächst in
Braunschweig einziehe. Gegenüber weitergehen-
den Wünschen der Provinz Hannover bemerkte er,
es müsse jedem politisch denkenden klar werden,
daß damit auch die hannoversche Frage erledigt sei.
Er sei überzeugt, daß das Beispiel der Fürsten
bei der Bevölkerung Nachahmung finden werde.
Man müsse den beiden Fürsten tiefen Dank aus-
sprechen, dem Kaiser und dem Herzog von Cum-
berland, der das häusliche und politische Glück
seines Sohnes höher gestellt habe als die Vergan-
genheit.

Der Fall Borchardt

Ist damit noch nicht erledigt, daß die sozialdemo-
kratischen Funktionäre des 5. Berliner Wahlkreises
ihn einfach von der Landtagskandidatur abgelöst
und an seine Stelle den Genossen Paul Hoffmann
als Kandidaten proklamiert haben. Die Angele-
genheit wurde in einer Generalversammlung im
dritten Reichstagswahlkreis, zu dem auch der 5.
Landtagswahlkreis gehört, zur Sprache gebracht
und dabei der Antrag des Wahlvereinsvorstandes
auf Einsetzung eines Schiedsgerichtes mit allen

Die Dame im Schleier.

Spionage-Roman von Matthias Biank.
15. Nachdruck verboten.

Und sie — jenes Weib, das lachend mit den Of-
fizieren und den anderen Meistern so nahe an ihm
vorbeigeritten war, daß der Staub von den Hüften
ihres Pferdes seine Schuhe gestreift hatte, war es
gewesen, die ihn vernichtet hatte, so vernichtet, daß
er seinen alten Namen zu den Toten hatte werfen
müssen.

Aber was war aus ihr geworden? Das Pferd
war aus better Zucht. Und das Reitkleid stammte
aus einem der ersten Meister. Sie mußte reich
geworden sein! Und welchen Namen mochte sie
führen? Den seinen? Gewiß nicht!

Und sie hätte es müssen! Sie war doch seine
Frau, durch die Gefühle und das Wort des Pri-
sters ihm angetraut; und hatte ihn doch vernichtet,
die Gattin den Gatten.

Aber wenn sie ihn für tot gehalten hatte, wie er
es der Welt gegenüber galt? Seine Schläfen häm-
erten. So lange war die Vergangenheit tot ge-
wesen, und da sie in einem Gedanken erwacht war,
wollte sie nie wieder zur Ruhe kommen.

Michael Purgstaller war in seinem Hotelzim-
mer angekommen; er hatte für diesen Tag kein
Verlangen mehr, nochmals auszugehen. Er leh-
nte in einem Schaukelstuhl und starrte in die Dun-
kelheit hinein, die mit immer schwächeren Schat-
ten die Ecken füllte.

Ein! Raum fünfundsiebenzigjährig, hatte er
seinen Vater beerbt; er trug den Namen eines
Grafen Versbach und war in der Wiener Gesell-
schaft eine der einflussreichsten Persönlichkeiten. Da
hätte Ellen Versbach seinen Weg gekreuzt. In einer
Wohltätigkeitsvorstellung hatte er die talentvolle
Schauspielerin mit der Medaillon zum ersten Mal
gesehen. Sie war von allen gefeiert worden.
Aber daß sie allen gegenüber bis zur Unabseh-
barkeit blieb, so beherrschend, als sie ihm

seinem jede Wärme, das hatte ihn gekostet.

Damit hatte die Geschichte seiner Liebe begon-
nen, wobei nur eine flammende Leidenschaft ge-
achtet hatte. Je höher sein Begehren war,
desto fester blieb sie in ihrer Ruhe, die er in dem
Mausche seiner Liebe für Reinheit gehalten hatte.

So hatte sich sein Liebeswahnsinn gebildet, daß er
die Schauspielerin zur Gattin Versbach gemacht
hatte, um so ihre Liebe, die er immer noch schüm-
mern in einem verflochtenen Herzen gewohnt
hatte, an sich zu reißen. Aber sie blieb kalt. Auch
als Gattin.

Nur die Gräfin Versbach war sie geworden, und
als solche kannte sie keine Grenzen. Sie verschwän-
dete ein Vermögen. Er selbst hatte nichts bemerkt;
er freute sich, daß sie immer die schönste war, daß
alle Schönheit nur ihm gehörte, daß die Juwelen
mit ihrem Feuer gleich einer Kette von Sonnen-
strahlen ihren Hals umschmückten. Bis der Zu-
sammenbruch gekommen war!

Da die Ereignisse nochmals vor seinen Gedan-
ken vorbeizogen, kniff er die Oberlippe zwischen
den Zähnen fest. Als wäre es gestern gewesen!
Jah jedes Wort lebte in seinen Erinnerungen auf.

Er hatte ihr Vorhaltungen gemacht; mit lebens-
schafflichen Worten hatte er es ihr erklärt, daß bei
einem weiteren Verschwendung in der gleichen Art
ein baldiger Ruin die Folge sein müsse. Und sie
hatte nur die schönen Schültern, von denen der
Dust ihres Blutes ausging, der seine Sinne ver-
wirrte, hochgezogen. Und er betete sie an.

Und sie: „Du hastest mir ja alles geboten. Du
hast mir keine Grenzen gestellt.“
Zum ersten Male war er damals vor dieser kal-
ten Stimme erschrocken; dann hatte er ihr erklärt,
daß sie deshalb doch nicht seinen Untergang herbei-
führen dürfe.

„Warum hast du mir dann versprochen, was du
nicht halten kannst?“

„Weil ich dich liebte! Kannst du das nicht ver-
stehen? Weil ich glaubte, du würdest auch etwas
Liebe gewinnen können, du würdest mir ein ganz
bescheidenes Opfer bringen können. Es bleibt uns
immer noch so viel, daß wir ohne Sorgen leben
könnten.“

Wie er noch alles genau wußte; Purgstaller hat-
te mit der rechten Hand beide Augen bedeckt.

In einem Wintertage war es gewesen; ihre Ge-
stalt leuchtete am Ramin, in dem elne Wunderschneite
flackernd prasselte. Ihr Arm mit dem zurückge-
fallenen seidenen Marmel hatte sich auf den Marmor-
sim des Ramins aufgestützt.

„Deine Liebe hat mich nicht befreit. Ich gehörte
dir, weil du mir alle Schätze und allen Schmuck
verprochen hattest. Deshalb! Und wenn du dies-
es Versprechen nicht halten kannst, dann —“ Sie
hatte plötzlich geschwiegen.

„Dann — was dann!“

Mit weit offenen Augen hatte er sie angestarrt.
„Nichts! Aber ich kann ohne all dieses nicht le-
ben. Du allein trägst die Verantwortung!“

„Weil du mich daran gewöhnt hattest. Jetzt be-
deutet das alles für mich das Leben.“

Und so schwach war er gewesen, daß er es nicht
zu hindern vermochte, wie in ihren Händen das
letzte Geld zerrann.

Dann war erst das Fürstbischöfliche gekommen, jene
Zeit über die er fast wahnfinnig geworden wäre.
Wie ein Verzweifelter hatte er sich bisher immer
wieder an ihrer Schönheit berankelt, um zu ver-
gessen. Wenn sie dich liebt, so wird sie sich bestim-
men! Das war seine Illusion gewesen. Und nie hatte
er sich mit solcher verzehrenden Leidenschaft an sie
geklammert, wie in den Tagen, da sein Vermögen
vollends an den Damm der kalten Schönheit zer-
rann.

Da war sie zu einem Balle erschienen; ein
Kollier der schönsten schwarzen Perlen lag um ih-
ren Hals.

Um dieser schwarzen Perlen willen hatte sie ihn
verraten.

Er mußte schweigend alles auf sich nehmen. In
Italien hatte sie verschleierte Geheimnisse, die ihm
als Gesandtschaftssekretär bekannt waren, verkauft.

Als er, da die Sache Staub aufgewirbelt hatte,
zur Reichsstadt gezogen war, da hatte er sofort ge-
ahnt, auf welche Weise seine Papiere in Kopien an
Italien verhandelt waren. Für diese schwarzen
Perlen, die ihren Hals schmückten!

Aber er schwieg! Und er tat, was Männer tun.
Er trug die Schuld für sie!

Ein Jahr war er auf der Festung. Und die
militärischen Ehrenzeichen waren ihm mit Schimpf
abgerissen worden. Und da er endlich frei gewor-
den, mußte er erfahren, daß die Gräfin Versbach
mit dem italienischen Gesandten, an den sie ihn
verraten, Wien verlassen hatte.

Zuerst hatte er geglaubt, mit dem Schimpf, der
ihn getroffen hatte, nicht mehr leben zu können.
Aber da ihm dieses letzte zur Kenntnis gekommen
war, da war er von diesem Vorfall frei geworden.
Deshalb sterben? Sterben um einer Torheit, um
einer Schlechtigkeit willen, mit der er nichts gemein
hatte?

Da war er Michael Purgstaller geworden, der
in den Kolonien von Togo und Ostafrika ein neues
Leben begonnen hatte; krank war er dann nach
Deutschland gekommen und hatte seinen Beruf an-
gefangen, in dem er durch seine Lebenskenntnis,
sein Können und seine Erfahrungen so bedeutende
Erfolge errungen hatte.

Jenes Weib aber hatte er in seinem Gedächtnis
getrichen geliebt. Und nun war er ihr begegnet.
Die Erstbegegnung war die gleiche geblieben; alle in
ihrer Nähe beherrschend, trotzdem sie fast vierzig
Jahre alt sein mußte. Was mochte ihr Schicksal
gewesen sein, seit sie ihn verraten und betrogen
hatte, seit sie jenem italienischen Gesandten gefolgt
war?

Vorlesung folgt.

gegen 6 Stimmen angenommen. Der Genosse Dohler vertrat in der Diskussion den Standpunkt, dass die Vorarbeiten nicht genügend seien, um die Generalversammlung nur der Arbeit gewidmet zu lassen, sondern dass die Arbeit der Kommissionen in der Diskussion miteinbezogen werden müsse. Diese Resolution ist jedoch abgelehnt worden; die Diktatur der Funktionäre ist demnach in der Sozialdemokratie höher und mächtiger, als ein Verbandsbeschluss, wobei nahezu 700 Genossen beteiligt sind.

Berlin, 20. Mai. Prinz und Prinzessin Ernst August, das neu vermählte Herzogspaar zu Braunschweig und Lüneburg, trafen heute vormittag in Automobilen von Hildesheim kommend hier ein, um auf ihrer Durchreise nach Gmunden der Kaiserin einen Besuch abzustatten. Die Monarchin begleitete dann die Tochter und den Schwiegersohn im Automobil zum Anhalter Bahnhof, von wo aus mit dem Schnellzug um 1 Uhr die Weiterfahrt nach Ahtal bei Gmunden angetreten wurde. Der Kaiser wollte zurzeit des Besuchs bei der Frühjahrsparade in Döberitz.

Strasburg, 20. Mai. Auch die erste Kammer hat jetzt der Regierung wegen des Ausnahmegesetzes ein Misstrauensvotum erteilt und zwar mit einer erdrückenden Mehrheit. Selbst die vom Kaiser ernannten Mitglieder der Kammer, einheimische und ausländische, haben mit nur sehr wenigen Ausnahmen, darunter zwei Generale und Prof. Laband, sich gegen die Regierung ausgesprochen. Der Demokrat Blumenthal hat gegen den Antrag gestimmt, weil er ihm nicht scharf genug war. Der gegen die Ausnahmegeetze eingebrachte Antrag war von 18 Mitgliedern der Kammer unterzeichnet.

Deutscher Reichstag

Berlin, 20. Mai.

Der Reichstag feierte heute die Einzelberatung des Staatsangehörigkeitsgesetzes.

Das Hauptkontingent der Redner stellte wieder die Sozialdemokratie. Sie hatte jedoch wenig Glück mit ihren Anträgen.

Die Genossen traten dafür ein, dass es überhaupt keine Kautelen mehr geben solle, wenn ein Ausländer vor allem natürlich ein vermögensloser Ausländer, den Wunsch best, deutscher Reichsangehöriger zu werden.

Der Vertreter der Regierung, Ministerialdirektor Lewald, gab den Genossen zu bedenken, dass es überhaupt kein Land gebe, welches den Fremden ein Recht auf Einbürgerung gewährt und dass im Interesse der einheimischen Arbeiter und der ganzen nationalen Wirtschaftspolitik eine Ueberfremdung von Ausländern vorgebeugt werden müsse.

Der Redner des Zentrums, Abg. Becker, nahm die sozialdemokratischen Anträge scharf unter die Lupe der Kritik und bewies, dass die gewünschten Forderungen nicht vom Interesse für die deutschen Arbeiter diktiert seien, sondern lediglich vom bedenklichen Solidaritätsgefühl der roten Internationalen. Die meisten ausländischen Arbeiter, besonders die aus dem Balkangebiet, seien notorisch die schlimmsten Lohndrücker und Streikbrecher, denen nach zweijähriger Anwesenheit in Deutschland unmöglich die kulturelle Reife zugesprochen werden könne, die sie für die Gewerkschaften und für die vorgesehenen Anträge auf Abänderung des Staatsangehörigkeitsgesetzes prädestiniert erscheinen ließen.

Die Einwände und Verteidigungen, die die Genossen sofort dagegen vom Stapel ließen, konnten die Ausführungen des Zentrumsredners nicht

entkräften.

Bei dem nun folgenden Sammelgespräch zogen dann auch die Sozialdemokraten und ein Teil der Freisinnigen den Kürzeren. Der Antrag wurde abgelehnt.

Auch den übrigen sozialdemokratischen Anträgen und einem Antrag des Dänen Hanssen passierte das gleiche. Die Dänen wurden infolgedessen vertrieben, als ihnen vom Regierungssitze aus die Berücksichtigung ihrer Wünsche durch diplomatische Verhandlungen mit Dänemark in Aussicht gestellt wurden.

Morgen Fortsetzung und sozialdemokratische Interpellation über die Reichsständischen Ausnahmegeetze.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Ein österreichischer Generalkonsul als Landesverräter.

Wien, 20. Mai. Der Selbstmord des General-Konsuls von Wien ist nunmehr vollständig aufgeklärt. Redl war der Spionage an Russland überführt und zwar hat die Untersuchung ergeben, dass Redl seine einflussreiche Stellung im Generalkonsulat, wie es heißt, seit vierzehn Jahren zum Landesverrat missbraucht hat.

Wien, 20. Mai. Generaloberst Redl war tatsächlich, wie jetzt nicht mehr bestritten wird, der Spionage zugunsten Russlands überführt. Er missbrauchte seine Stellung als Stabschef des Prager Korps seit 14 Jahren, zuerst um einer Geldsumme zu entkommen, sodann um seine jährliche bis 150 000 Kronen erfordernde Lebenshaltung zu bestreiten. Zuletzt wurde durch Ueberwachung seines Briefwechsels seine verräterische Haltung festgestellt und er durch ein Verhör mit einem Mittelsmann nach Wien geschickt. Die Hausuntersuchung in Prag erbrachte die Beweise zu seiner völligen Ueberführung. Aufsteigend ließen ihm in Wien die ihn erwartenden Offiziere eine Bronzemedaille auf seinem Kummer zurück, mit der er sich vorrechnen lässt. Das Begräbnis fand ohne alle militärischen Ehren statt.

Frankreich.

Paris, 20. Mai. Die Kammer verhandelte heute über eine Interpellation über die Finanzpolitik der Regierung, die in der Interpellation für unheilvoll erklärt wurde. Finanzminister Dumont und Ministerpräsident Barthou beämpften die Interpellation. Darauf wurde der von der Regierung gebilligte einfache Beschlusstraktat mit 512 gegen 210 Stimmen angenommen.

Die dreijährige Dienstzeit.

Paris, 20. Mai. In der heutigen Sitzung der Kammer erörterte der Senat die bereits von der Kammer erörterte Vorlage über die Fortsetzung der dritten Jahresklasse unter den Waffen. Senator Doumer erörterte den Bericht des Heeresausschusses der Vorlage günstig. Er bemerkte dazu, dass es sich allein um Unterhaltungs- und Unterhaltungskosten für die Zurückbehaltung von 190 000 Mann handle. Der Sozialist Klaffiers befragte lebhaft die militärischen Maßnahmen und betonte, dass kein Ereignis die Regierung gezwungen habe, derartig vorzugehen. Kriegsminister Etienne rechtfertigte die militärischen Maßnahmen mit der Notwendigkeit, das Gleichgewicht mit der benachbarten Armee wieder herzustellen. „Konnten wir“, so führte der Minister aus, „unfähig bleiben und im September mit nur einer einzigen Infanterie- und unangebildeten Rekruten daheim?“ Darauf wurde die allgemeine Beratung geschlossen und der Gesetzentwurf einstimmig angenommen.

Portugal.

Republikanische Freiheit.

Lissabon, 20. Mai. Die portugiesische Regierung hat in den letzten Tagen mehrere katholische Privatschulen in den verschiedenen Städten mit der Begründung schließen lassen, es werde darin „keine pädagogische Unterweisung durch das Gesetz verboten werden.“ Die Schand- und Spottrepublik wendet also gegen die katholischen Privatschulen dasselbe Prinzip an wie gegen die oppositionelle Presse, die ja auch als „keine pädagogische Unterweisung“ bezeichnet wurde.

Russland.

Zum Befinden des russischen Thronfolgers.

Petersburg, 20. Mai. Zur Kräftigung der Gesundheit des Thronfolgers von Russland verordnete das geistliche Konsilium der Ärzte Schlammkuren. Die Zarenfamilie begibt sich deshalb wahrscheinlich im Verlaufe des Juni in die Krim, wo sie auf der Kaiserjacht „Standard“ wohnen wird. Der Großfürst Thronfolger wird die berühmten Schlammkuren von Eupodoria benutzen. Die beabsichtigte Reise in die Schären würde alsdann ausfallen, ebenso der Besuch des englischen Königspaares.

England.

Veranlassung deutscher Spione?

London, 20. Mai. Das Unterhausmitglied King fragte in der heutigen Sitzung McKenna, ob nicht, um die nationale Erkenntlichkeit für die deutsche Großmut und Milde gegenüber den drei in Deutschland wegen Spionage verurteilten britischen Offizieren zu beweisen, den Deutschen, die in England wegen Spionage gefangen seien, der Rest ihrer Strafe erlassen werden könne. McKenna erwiderte, er wolle mit Staatssekretär Grey darüber beraten. McKenna ist nicht nur ein Deutscher wegen Spionage im Gefängnis.

Asien.

Krieg in China.

Shanghai, 20. Mai. In der vergangenen Nacht haben bei Sturm und Regen zwei Bänder von zusammen 150 Mann einen Angriff auf das bürgerliche Zeughaus unternommen. Die Behörden waren schon einige Tage vorher von dem Anschlag unterrichtet und Nordtruppen standen bereit. Sie gingen mit Maschinengewehren vor und töteten den Angreifer zurück tödlich ihrer 7 und verwundeten etwa 15. Die Nordtruppen hatten keine Verluste. Die chinesischen Behörden behaupten die Peking-Regierung habe entlassene Soldaten zu dem Angriff angestiftet um die kürzlich eingeleitete Beilegung des unteren Jangtse durch ihre Nordtruppen zu rechtfertigen.

Afrika.

Kämpfe in Marokko.

Paris, 20. Mai. Aus Rabat wird unter dem 20. gemeldet: Der Kampf, der mit der Niederlage El Gibas und der Einnahme von Tarudant endete, dauerte vier Stunden und war sehr erbittert. Die Artillerie des Marokkos entfiel den Erfolg des Tages. Der Feind ließ bei seiner Nacht 500 Tote zurück. Die treu gebliebenen Mahallas hatten 17 Tote und 123 Verwundete. Sodann drangen die Mahallas in Tarudant ein und proklamierten ihren Zuzug.

Der Balkankrieg.

Die Friedensverhandlungen.

London, 20. Mai. Wie das Reutersche Büro erfährt, wurde der namens der Verbündeten abgeordnete Protokollentwurf gestern abend allen Kriegführenden geschickt. Bulgarien wird den Friedensvertrag morgen im Auswärtigen Amt

unterzeichnen. Doch wird die bulgarische Abordnung an der Versammlung nicht teilnehmen, die von den anderen Verbündeten für heute nachmittag vereinbart wurde, um die Protokolle zu beraten, deren Fassung Bulgarien nicht billigt und die nach dem Wunsch der anderen Verbündeten gleichzeitig mit dem Vertrage unterzeichnet werden sollen. Bulgarien meint, dass die Aufzählung der Protokollverträge im gegenwärtigen Augenblick neuen Besprechungen Tür und Tor öffnen würde. Die serbischen Bevollmächtigten erhielten heute mittag die Anweisung, den Vertrag zu unterzeichnen. Sicher ist, dass auch Griechenland ihn unterzeichnen wird. Der Protokollentwurf enthält Artikel bezüglich der Konvention, die nach dem Friedensschluss beraten und unterzeichnet werden soll.

London, 20. Mai. Das Reutersche Büro erfährt, dass Staatssekretär Grey heute abend an alle Delegierten die Einladung gerichtet habe, morgen um 12.30 Uhr im St. James-Palast zusammenzukommen, um den Friedensvertrag zu unterzeichnen. Grey habe hinzugefügt, er hoffe, dass er selbst zugegen sein und einige Worte an die Delegierten richten könne.

Paris, 20. Mai. Nach dem Temps haben bei dem Aufenthalt des russischen Zaren in Berlin dieser und Kaiser Wilhelm Telegramme an den Zaren Ferdinand in friedensförderndem Sinne geschickt. Nach einer heute abend aus Sofia eingetroffenen Meldung hat König Ferdinand sowohl an Kaiser Wilhelm wie an den Zaren Depechen folgenden Inhalts geschickt:

Bulgarien hat die Friedensverhandlungen niemals eigenwillig behindert oder verzögert. Es trifft zurzeit Anstalten zur friedlichen Verständigung mit Serbien und Griechenland, von der Voraussetzung geleitet, die gleichen guten Gesinnungen in Belgrad und Athen zu finden.

Verlängerung des Waffenstillstandes.

Konstantinopel, 20. Mai. Die Verlängerung des Waffenstillstandes bis zum 13. Juni ist amtlich bekannt gegeben worden.

Die Zwischenfälle unter den Verbündeten.

London, 20. Mai. Einem offiziellen Telegramm zufolge, das am Mittwoch in London eintraf, werden der serbische und der bulgarische Ministerpräsident nächsten Sonnabend an der Grenze eine Zusammenkunft haben, um sich über die verbleibende bulgarische Lage zu besprechen. Man hofft, dass es den beiden Ministerpräsidenten gelingen wird, eine verständliche Lösung zu finden. Eine solche wird nur auf dem Wege eines Kompromisses gefunden werden können. Ein solches aufzulegen zu bringen, wird indessen keine große Schwierigkeit haben, weil Bulgarien an dem zwischen den beiden Staaten abgeschlossenen Vertrage über die Verteilung der eroberten Gebiete unentwegt festhält, während Serbien im Hinblick auf die neuen, nicht vorausgesehenen Tatsachen von Grund aus veränderten Lage eine Revision des Vertrages als eine Pflicht elementarer Gerechtigkeit hinzustellen sich bemüht. Wenn die in der serbischen Stupischinagieren vom serbischen Ministerpräsidenten vorgebrachten Gründe für die Notwendigkeit der Revision des Vertrages in allen Punkten der Wirklichkeit entsprechen, dann wird Bulgarien sich wohl über die auf gewissen Zugeständnissen an den serbischen Bundesgenossen verweisen müssen. Politisch dürfte nämlich während der Interpellationsdebatte über das Verhältnis Serbiens zu den Verbündeten in der Stupischinagieren, dass durch die Bildung eines selbstständigen Albaniens der für Serbien im Vertrage vorgesehene Besitz an der Adriastadt hinfällig geworden sei, während Bulgarien durch die ihm zugewordene Anerkennung des im Vertrag nicht vorgesehenen Trazians mit Adrianopel einen beträchtlichen territorialen Zuwachs erhalten habe. Zudem seien dadurch, dass Bulgarien die vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllt habe, Serbien beträchtliche Opfer auferlegt worden, für welche es Kompensationen verlangen könne. Das größte Gleichgewicht in den Besitzverhältnissen wird also

hiernach nur durch

derbereinstimmung

* Belgrad, 20. Mai. Spasikowitsch ist an

eingetroffen, vermutlich in Sofia überreichte serbisch-bulgarischen

bemerkte, dass das Ausgange geflohen sei, falls den Krieg erla

war verlange, treffliche

lungen, um etwaigen

de zu sein sein

* Paris, 20. Mai. Athen hat die griech

reit erklärt, in dem

Schiedspruch der

* Sofia, 20. Mai. hat sich General

um über die Schaff

Zone zwischen den

Wanoff, der wie b

von Adrianopel be

Generals Kiroff den

Armee Bulgariens

* Athen, 20. Mai. hat heute zwischen

sein Kampf stattge

ten nur 4 Granaten

Gleichen, ohne jed

sche Kriegsschiffe

thera.

Der bulgarische

Beschlag betreffend

mischen. Man hoff

gerungen trotzdem

werden.

Die

* Paris, 20. Mai. des Temps meldet

vorläufigen Regier

schon Verhandlung

bis zur endgültigen

Abmienen die Au

übernehmen und

nen Sohn Abdul

zu machen.

Ein deutsch

* London, 20. M wurde der deutsche

gehört früh in den

wollte, von den gri

Granaten schlugen

ohne jedoch zu tre

lich das Schiff, das

gehalten wurde, in

in großer Gefahr

geben gewesen war

54. M

Provin

In der heutigen

te der Vorhänge

furt zunächst mit

(Dortmund) bean

durch den Erfolg

geschaffenen Rechts

von der Provinz

eingetreten, und

Kanal-Kommission

legenheit soll in

deckt werden.

Die aus dem

der Landesbank

Verhältnisse vor

getreue Entwickl

sind. Die Anpass

wärtigen Zustand

Der Provinzialan

landtag eine Reu

nen an die beste

Schätzanweisung

Als Mitglied d

nach dem Vors

Stellvertreter

(Minister) und

direktor Men

Amnestie tritt

Kommernrals

Der Oberpräsi

den Entwurf ein

des Stadtfreies

te, zu den Eing

ühren. Der Ne

(Herford), erl

gründe liegen

folgenden Kom

„Der Provinz

dahin aus, dass

freie Dortmund

Guckard, Wis

denforst und

Dortmund sich

sentlichen Inter

anwachsende

land erschlossen

heit geschaffen

der Wege, Stra

interesse erforder

und weil nur so

bedürftige Schwa

gen in den ein

mieden werden

Der Antrag

Schließlich

den genehmigt

Kenntnis genom

wurde auf 10

Die Marke des Tages

3 DOYEN
Cigarette

Pfg

Adler Compagnie Act. Ges.

Großer billiger Verkauf

in meiner Abteilung

Damen-Konfektion.

Auf meiner letzten Berliner Einkaufsreise erstand ich große Posten moderner Konfektion weit unter Preis, die ich hiermit enorm billig zum Verkauf stelle:

Sämtliche Preise sind ganz bedeutend herabgesetzt.

Jackenkleider aus Stoffen engl. Art regulär bis 28.— . . . 14⁵⁰	Engl. Paletots aus haltbaren Stoffen regulär bis 15.— . . . 5⁰⁰	Moderne Popeline-Jacken neueste Formen m. apertem Kragen jetzt 16,50, 12,50, 9⁵⁰
Jackenkleider aus marine Cheviot u. engl. Stoffen regulär bis 38.— 19⁵⁰	Engl. Paletots in guter Verarbeitung regulär bis 25.— . . . 10⁰⁰	Popeline- u. Alpaca-Paletots darunter hohelegante Formen jetzt 25,00, 18,00, 12⁰⁰
Jackenkleider la. Stoffe und Verarbeitung teils mit Seidenfutter regulär bis 65.— 29⁵⁰	Engl. Paletots enorm billiger Posten regulär bis 42.— . . . 18⁰⁰	Moderne Kragen-Mäntel aus Popeline, Alpaca und Tuch jetzt 30,00, 22,00, 15⁰⁰

Änderungen können bei diesen Preisen nur unter Berechnung der Selbstkosten ausgeführt werden.

ca. 600 Blusen

kaufte ich weit unter Preis und verkaufe diese zu folgenden, unerhört billigen Preisen.

2 Serien Waschblusen aus imit. Leinen und Kattun mit Besatz oder Spitze Ser. I 95 Pf. Ser. II 75 Pf.	Weisse Blusen Batist mit Spitzenbesatz enorm billig, Stück 95 Pf.	Reinseidene Hemdblusen enorm billiger Posten regulärer Preis 15.—, Stk. 6⁹⁵
Blusen aus imit. Musseline mit Spitzen oder Bulgaren- kragen, Schleife und Cra- watte, enorm billig . . . 1⁹⁵	Batist mit prachtvollem Feston-Ein- und Durchsatz Stück 1⁹⁵ Voile-Blusen mit bulgar. Borte, Batist mit Spitzen- u. Kippelbesatz 2⁹⁵	Wollene Voile-Blusen Eleg. Popelin-Blusen regulär bis 12.— 4⁹⁵
Ein großer Posten reinwollene Popelin- u. Mousselin-Blusen, mod. Formen ganz gefüttert 2⁹⁵	Moderne Tüllblusen und Blusen aus Stickereistoff Stück 3⁹⁵ Bessere Serien 4⁹⁵ 6⁹⁵ 8⁹⁵ 12⁰⁰	Ein Posten feinsten Voile-, Batist- und Spitzenblusen Stück 10⁰⁰

Auswahlsendungen werden von diesen Posten nicht gemacht. Verkauf nur am Lager und gegen bar.

3 billige Serien **Kleiderröcke** aus Cheviot, Alpaca **4⁹⁵ 6⁹⁵ 8⁹⁵**
 und Stoffen engl. Art

Fertige weiße **Batist- und Voile-Kleider** **6⁹⁰ 9⁷⁵ 13⁵⁰** usw.

Ein kleiner Teil dieser
Ware ist in meinen
Schaufenstern ausgestellt.

S. B. Löwenstein

Drittes B

Ver

— Wieviel Worte
are, von dem behau
englischen Schriftst
Glossarium verfa
angewendet, Mitto
Sprache einen Sch
kurzeit gebraucht in
Land nur 400 Wort
wörter kommen. In
kann man sogar
und um die Bedung
von 2000 Wörtern.

— Was der Mensch
Die höchste auf der
scheint etwa 7 Grad
Die ist freilich nur
hohen Wärmepre
Gefühlsboden wird
so daß der Mensch
Umständen vermeid
schen 50 und 60 Gr
fellen. Die höchste
je aufzeichnet wor
Beispiele von 45 b
dem Aufwärmgenu
Wärmewirkung au
Abhängen des Sim
gemer in 3000 M
55 Grad feststellt
meter im Schatten
mehr als 5 Grad un
gewaltige Gegenfä
vor. Wegen seiner
sten berichtigt sin
namentlich das Mi
Zuständen im Me
deshalb mehr die
ren wird als der P
den Gefühlsbede
nischen Mittelinder
man sich auf dem
Grad gefast machen
gen dieser enorme
obgleich es grade
ten vorkommt, daß
Wärmeflussfall si
lehrt die Erfahrung
viel höhere Temper
nur durch die Luft
re förderliche Ver
Bulletin der Zivil
suchen zweier engl
in einem Badofen
aufsteller welche
fragen können. Es
100 Grad an ihre
den Hiten. Diese
kärft durch die

Gottesd

Con

Boo

5, 6, 127 Uhr hl. M
7 1/4 Uhr Hochamt.
8 Uhr Beginn der
Te Deum.
10 1/2 Uhr letzte hl.
2 Uhr Herz Jesu-M
4 Uhr Rosenkranz-M
5 Uhr hl. Messe.
1/8 Uhr gemeinlich.
Künglings-Sobal
6 Uhr Hochamt.
7 und 1/8 Uhr hl.
3 Uhr Andacht.
5 Uhr erste hl. Me
1/8 Uhr hl. Messe.
1/27 Uhr Hochamt.
1/8 Uhr letzte hl. M
3 Uhr Andacht.
6 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.
1/8 Uhr hl. Messe.
1/27 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Prozel

1. Die Schulm
Bauerhöfen
2. der Arbeiter
Kongregation
3. sonstige Jung
4. die Schulnat
der Stadt,
5. das Gymnasi
6. die Künstling
7. weltgeleitete
8. Kirchenchor,
9. Geistlichkeit.
10. Die Vorstehe
sowie der Sch
Behörden,
11. Jung-Mittel
12. Kaufmännisch
13. Gehilfs-Ver
14. Gesellen-Ver
15. Jugendverei
16. Verein für
17. Arbeiter-Ver
18. St. Josephs
19. Kreuzblinde
20. Männer u.
Die Schulm
Arbeiterinnen - V

Das Jahresseelenamt
für die verstorbenen Eheleute
Theodor Driessen
und
Marla Driessen geb. Reigers
findet am Dienstag, 3. Juni, Morgens 8 Uhr in der
Liebfrauenkirche statt. Verwandte und Bekannte wor-
den hierdurch ergebenst eingeladen.

Das Sechswochenseelenamt
für die verstorbene
Frau Wwe. Th. Herzog
findet statt am Montag um 8 Uhr in der Liebfrauen-
kirche wozu freundlichst eingeladen wird.

Danksagung.
Für die uns beim Hinscheiden unseres
lieben Vaters erwiesene herzliche Teilnahme
sowie besonders für die überaus große Be-
teiligung bei der Beerdigung sagen wir un-
seren
innigsten Dank!
Familie Wiese.

Zwangsversteigerung.
Am Montag, den 2. Juni 1913, vorm.
11 Uhr werde ich an Ort und Stelle folgende Gegenstände:
Zirkas 97000 Ziegelsteine, 2 Elektromotoren, 1 Centri-
fugalpumpe, 1 Transmissions m. 2 Schelben, 1 Auf-
zug, 1 Dinamomaschine, 6 Schiebkarren, 6 Etage-
wagen, 2 Abschneidemaschinen, sowie mehrere eiserne
Bettstellen, Tische, Bänke u. Schränke, 1 Mantel-
topf, 1 Schreibpult, 1 Aktenschrank u. a. S. m.
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung ver-
steigern. Beisammung der Käufer Bocholter Tonwerke.
Bocholt, 30. Mai 1913.

Bothe,
Gerichtsvollzieher.

Großer Grasverkauf.
Montag, den 16. Juni, vormittags 11 1/2 Uhr,
wird beim Hause Tolke
das Heugras
auf dem Gute
Nodespolder bei Enderwid
für Herrn Vorsteher to Boest
öffentlich, meistbietend auf Credit verkauft.
Alois Pottmeyer.

Torpedo
Rad ist unverwundlich und hat einen leichten wunderbar Lauf-
Vertreter:
Heinr. Heisterkamp, Halteker Chaussee.

Rhede.
Am Montagabend 8 1/2 Uhr beginnt im Sengster
mannschen Saale ein
Anfangskursus in der Stenographie.
Teilnehmer wollen sich dortselbst einfinden.
Stenographenverein Gabelsberger Bocholt.

Bessere Wohnung
(Eingeschlossene Etage oder 11.
Einfamilienhaus von ca. 7
Räumen) pr. Juli zu mieten
gesucht. Off. mit Preis-
angabe vermittelt die Exped.
b. Bl. unter U. R. 11.

Zimmer
zum 1. Juli mit voller Pension.
Off. mit Preisangabe erbeten
unter R. G. 84.

**2-4 unmöblierte
Zimmer**
mit Nebengelaßen in herrschaf-
licher Lage zu vermieten.
Näheres in der Exped. b. Bl.

Wohnhaus
mit ca. 500 Ruten Ackerland
ist unter günstigen Bedingungen
zu kaufen evtl. zu mieten.
Ankäufer erteilt
Frau Ww. Gledes, Weidb.,
Nordstraße.

Etage
Eine abgeschlossene
von 6 Räumen nebst Zubehör
in best. Hause zum 1. Juli oder
später zu vermieten.
Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

In der Fabrikation von baumwollenen,
gerauten Waren erfahrene
Persönlichkeit
sucht Stellung zur Entlastung und Vertretung
des Chefs auch im Verkehr mit der Kundschaft.
Geht. Offerten unter 2678 an die Exped.
b. Bl. erbeten.

**Alle, große, deutsche
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft**
hat ihre Vertretung für Bocholt mit großem
Inkasso zu besetzen. Eventl. Anschluss an
schon bestehende Feuer-, Unfall- etc. Agentur.
Offerten unt. F. V. 96 a. d. Exp. ds. Bl.

**Wo erhalte ich die beste Aus-
bildung zum Chauffeur?**
Chauffeurschule „Electrica“.
Inh.-Ing. C. Schmidt, Dortmund, Steinstraße 18.
Einkitt täglich. Sonntags, Abends und Tages-
kurse. Probestunde kostenfrei.

Arbeitsnachweis
der
Stadt Bocholt.
Es werden gesucht:
3 Weber,
2 Montagehilfsarbeiter,
3 Schreinergehilfen.
Es suchen Arbeits-
1 Fuß- und Wa'nfrau.
Ein schulfreies
Mädchen
für nachmittags gesucht.
Nordstr. 18.

Ein Mädchen,
welches nähen und bügeln kann
sowie Hausarbeit versteht, sucht
per 1. Oktober passende Stellung,
wo es auch Gelegenheit findet,
die Küche zu erlernen.
Offerten unter B. H. 18 an die
Expedition dieses Blattes

Fräulein
bewandert in Stenographie und
Schreibmaschine sucht per 15.
Juni ab 1. Juli bei möglichem
Gehalt Anfangsstelle.
Offerten erbeten, unt. A. E.
678 an die Exp. b. Bl.

**Ein tüchtiger
Zeitungsbote**
gesucht.
Exp. b. Boch. Volksbl.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
(Schutzmarke Schwan)
ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen
scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche
unschädlich

Ein Wohnhaus
(8 Räume) in der Nähe des
Hauptbahnhofs zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped. b. Bl.

Eine Unterwohnung
von 4 Räumen nebst Zubehör
an ruhige Familie sofort oder
später zu vermieten. Näheres
Schwanenstr. 16.

Arbeiterwohnung
an ruhige Leute zu vermieten.
Wo, sagt die Exped. b. Bl.

Haus,
in welchem Bäcker und
Kolonialwarenhandel betrie-
ben wird, ist zum 1. Nov. d. J.
zu vermieten.
Interessenten wollen sich bei
mir melden.
Hof. Effing, Bäckern

**50 Ruten
Heugras**
in Nähe der Uebachhäuser zu
verkaufen. Zu erfragen
Rebent. 66.

Cafe Eilers
Empfehlte während der Sommer Monate
**Vannille, Schokolade, Mokka, Erd-
beer, Himbeer, Pfirsiche, Ananas und
Citrongefrorenes.**

**Eisgetränke: Eiskaffee, Eisschokolade Römischer
Punsch.**
**Sorbet von Erdbeer, Himbeer, Johannisbeer
und Ananas.**
Frische Erdbeeren mit Schlagsahne, täglich frische
Schlagsahne zu haben.

**Hotel Gerbaulet.
Garten-Restaurant.**

Geschäfts-Erweiterung.
Durch bedeutende Vergrößerung meiner Lagerräume bin ich
in der angenehmen Lage, ein noch größere Auswahl in
landwirtsch. Maschinen und Geräte auf Lager zu
halten wie bisher.
Ich eröffne mit dem heutigen Tage eine
permanente Ausstellung
in allen hier gangbaren Maschinen und Geräten. Gleich-
zeitig gebe ich den Empfang von mehreren Ladungen
Erntemaschinen bekannt, als: deutsche und amerikanische
Mähmaschinen, 1- und 2spännig, Heuwalzen und Heu-
rechen in schwerer und leichter Ausführung.
Ferner empfehle: Hack- und Häufelpflüge, Kultivatoren,
Acker- und Wieseneggen, Glatt- und Singelwalzen, ein-
und mehrschichtige Pflüge, Wendenpflüge verschiedener Systeme,
ferner leichtgehende Breit-Dreschmaschinen mit Göpel
(eigenes Fabrikat), Stößen- und Glattstroschliffen-Dresch-
maschinen mit Querschüttler für 1 Pferd, leichtlaufende
Wannenmähren (Amazonen), Häckselmaschinen in verschie-
denen Sorten, Strohstroschliffen, Jauchepumpen, Jauchef-
fässer, Viehgeburtshelfer (Herkules), Milchzentrifugen und
Buttermaschinen in verschiedenen Sorten, Mäh- und
Schrotmühlen mit Walzen und mit nie zu schärfenden
Kunststeinen usw. usw.

Lieferung von neuen und gebrauchten
**Motoren, Dreschmaschinen mit Reinigung,
sowie kompletter Anlagen.**
Großes Refertell-Lager von allen hier gangbaren
Mähmaschinen. Zum Lagerbesuch lade höflichst ein.
Da ich auf eine mehr als 20jährige Erfahrung zurückblicke,
so bin ich in der Lage, nur das denkbar Beste liefern zu können
was existiert.
Indem ich nun meinen werten Kunden für das mir geschenkte
Wohlwollen bestens danke, bitte ich, durch Zuwendung von Auf-
trägen mein weiteres Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Th. Wedding,
Maschinenbauerei, Reparaturwerkstatt und Handlung landwirts-
chaftlicher Maschinen, Rhede, Nr. Vorken.

Oberl. runde Sparren
vorrätig
Ant. Mayland, Bocholt.

**Schön möbliertes
Zimmer**
mit voller Pension
per 1. Juni oder später zu ver-
mieten.
Näheres Kronenstr. 7.

Entzückend
rosig zart u. blondweiß wird
die Haut nach urz. Gebrauch
der allein echten
Lillenmilchseife Südstern
von prächtvollm Wohlgeruch
von Bergmann & Co., Berlin.
50 Pf. pr. St. St. Georgius-
Marien- u. Löwen-Apotheken.

**Dabuo! Gebirgs- u. Wach-
holder Extrakt.**
Altbewährt bei Husten-, Lungen-
u. Magenleiden. Reinigt vor-
trefflich das Blut. Als Husten-
mittel bei Kindern unerreicht
à Flasche M. 0.75 u. 1.50.
Nur bei Gebr. Stolner, Dro.

Sommer sprossen verschwin-
den sehr schn. n. Go-
brauch v. Flaco's Sommer-
sprossen-Creme, Bäche 1 M
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22.

**Jungfrauen-Kongregation
St. Georg.**
Die Mitglieder werden
dringend gebeten, sich zur Teil-
nahme an der Jagelfeierprojek-
tion um 1/8 Uhr in der Bräun-
straße zu versammeln, da sonst
keine Einbuße gehalten werden
kann.
Der Vorstand.

**Mariänsche Jungfrauen-
Kongregation St. Joseph.**
Zur Teilnahme an der Pro-
jektion versammeln sich die Mit-
glieder 7 1/2 Uhr an der Josephs-
kirche.
Mitbrille anlegen! Mitgefangen
gefangen! Mitbringen!
Der Vorstand.

**Kath. Gesellen-Verein
Bocholt.**
Strennmitglieder, Mitglieder
mögen sich vollständig an der
Jagelfeier-Projektion
beteiligen.
Mitbrille anlegen.
Samstags 10 Uhr
Abfahrt nach Cleve
zur Teilnahme am goldenen
Jubiläum des dortigen
Gesellenvereins.
Um zahlreiche Beteiligung
bittet
der Vorstand.

**Kath. Kreuzbündnis
St. Georg.**
Die Mitglieder versammeln
sich am Sonntag morgen 8 Uhr
in der Kirche zur Teilnahme
an der Jagelfeierprojektion.
Der Vorstand.

Jung-Westfalia.
Unsere Mitglieder versammeln
sich Sonntag morgen 8 Uhr am
Hauptportal der St. Georgskir-
che zur Teilnahme an der
Jagelfeier-Projektion.
Wollgütiges Erscheinen er-
wartet
Der Vorstand.

**Sportabteilung
d. Arbeiter-Verein St. Paulus.**
Sonderabend 8 1/2 Uhr:
Antreten im „Großen Hof-
ten“ zur
Probe der Reckenübungen.
Der Vorstand.

Arbeiter-Verein Rhede.
1/7 Uhr, gleich nach der
Andacht:
Versammlung.
Bericht über den Arbeitstag
in Münster, 27. April.

Dr. Strunkentasse
der
Stadtgemeinde Anholt, der
Gemeinden Werth
und Dingen sowie der Ge-
meinden der Kemter
Bledern und Rhede
Generalversammlung
für sämtliche Rassenmitglieder,
welche großartig und im
Besitz der bürgerlichen Ehren-
rechte sind, sowie für die Arbeit-
geber der Rassenmitglieder
am Sonntag, den 8. Juni
cr.,
nachmittags 3 1/2 Uhr,
in der Restauration „Rangen-
hoff“, Nordstraße.
Tages-Ordnung:
Eröffnung des Rassenrats
nach den Vorschriften der Reichs-
versicherungsordnung.
Bocholt, den 30. Mai 1913.
Der Vorstand.

Krieger-Verein
XVI.  **Armee-
korps.**
Sonntag, den 1. Juni,
nachmittags 2 1/2 Uhr:
Antreten
am Vereinslokal, ohne Waffen,
mit Mütze und Vereinsabzeichen.
Offiziere komplett.
Der Vorstand.

Ein Portemonnaie
mit circa 110 Mark Inhalt
verloren.
Gegen hohe Belohnung ab zu
geben Nordstr. 28.

Kakadu mit Käfig
wegen Platzmangel billig zu
verkaufen.
Kronstr. 812 d.

Der Sommer 1914 hatte sie im Hause einer...
von Reiche den freiwilligen Jäger und späteren...
Sondermilitär kennen gelernt, mit dem sie sich im September
1917 verheiratete. Unter den hochzeitlichen Befand sich auch
der hiesige Landrat, der im April 1908 das hiesige Land
12. Januar 1912. Im April 1908 das hiesige Land
hiesige Landrat, der im April 1908 das hiesige Land
hiesige Landrat, der im April 1908 das hiesige Land

Amelanchier canadensis Mill.

D mochte doch jeder Sündner, der die Mühselth zu Gott
 für gar zu trübselig, vertrießlich und schmierig hält, die-
 sen ergebenden Zug des Scheinmühs besonders beachten,
 der uns vorführt, wie der Stüt endlich sein Schößlein fin-
 det und es mit Freude auf seine Schulter legt, um es
 heimgzutragen! Sie könnte er dünken seht, wo er es ge-
 finden? Sie verzeihst er so großmüthig, wie mitleidig und heiz-
 gungsvoll, da es schmach und verunruhet geworden! D heiz-
 ergebendes Stüt: den guten Stützen zu schauen, wie er froh-
 lodend mit seinem mitleidigenden Schößlein heimkehrt,
 die Stöße der Reime auf seiner Schulter tragen! Und wenn
 du ein Stüt vom guten Stützen schaffst, dann sprich voll Dank
 und Jubel: Neues Schößlein das bin ich!

Roman von F. Courtis-Mahler.

22
(Mangbrand verboten.)
Es war Abend geworden, ehe Klaus Muthart sich mit-
ter seines Schreibens, das Juch zu lesen erinnerte. Er
folgte es auf und begann zu lesen, ohne Unterbrechung,
schon bald abwechselnd.

Die ersten Seiten las er, ohne irgendwelche und so weiter. Das er geleitet hatte. Dann plötzlich fiel ihm ein Name ein, der ihn kuckeln machte. Er las ihn noch einmal, überflieg den ganzen Satz und begann plötzlich mit Mitleidensgeheimnis das Buch noch einmal von neuem, Seite um Seite blätterte er mit bebenden Fingern. Will weit geöffneten Augen verfolgend er sah den Inhalt des Buchs, und ähneln ließ er einen leisen Auf der Verwunderung aus.

Dann kamen Stellen, wo er am Stand mit seiner tiefstehenden Notizen machte. Das war jedesmal, wenn Medina kleinere Veränderungen gemacht hatte, weil sie sich nicht mehr genau auf das Geschick beziehen konnte. Und je weiter er kam, je größer wurde seine Verwirrung. Diese Seite fügte er ein und führte diese oder jene eigene weiter aus.

Er vergaß Zeit und Ort. Die halbe Nacht sah er über das Buch gebeugt, bis er damit zu Ende war. Und da unglücklich er es mit beiden Händen und presste es an sein Gesicht. Ein schlingender Laut rang sich über seine Lippen und stündlich die tiefe, seltsame Verwirrung. Jetzt hatte sich nicht getrennt. Eine Offenbarung nach dieses Buch für Staatsverwaltung, eine legendäre, erschütternde Offenbarung, die den ganzen Menschen umarmen sich selbst war.

mit lebendigen Mienen hatte er unter dem Baum gehockt in die folgende Nacht hinaus.
Und dann ging er, mit dem Buch in der Hand, hinüber in sein Arbeitszimmer und setzte sich an seinen Schreibtisch. Schnell hatte er Kapitel vor sich hingelagt und ergriß die Feder, um zu schreiben. Schnell lösch er das Buch noch einmal auf und schrieb hinten auf die letzte Seite:
"Das taeth Du für mich, Meginn, mein Weib, mein gueter Engel. Du sollst den nicht verlaßten, dem Du durch die Tat Erlösung bringst."
Er füllte das Buch voll Unbrunn und begann zu schreiben.

Alaus Blutgart arbeitete. — Zum ersten Male lernte er den Segen kennen, den die Arbeit offen bringt, die sich nicht mit Geld und Seele erkaufen.

Er hat gleich zu Anfang erkannt, was Felix Gortelsheim mit ein hohes Schicksal anstimmte, daß nur Genaue dieses Glück genießen haben konnte. Gleich dem Reichen erkannte er auch sofort, welcher Bedanke seine Frau bezaubert haben mußte und welche Macht ihr die Fügbarkeit verleiht, sich so ganz in seine Art, in seinen Geist zu vertiefen.

[illegible]

Stans skæte den Brev indbrændt. Alle vel Gode und Gode var aandede steden i det samme Stort vedvoren. Es wurde ihm klar, daß es zur unumgänglich war, jetzt an ihm zurückzutreten, aber er gab die Hoffnung nicht auf, daß es eines Tages gelingen würde. Die Zeit die ihm den Weg, daß er die zurückgewinnen könne. Er wollte ihr beweisen, wie-der Einsinnig sie auf ihn ausginge hatte und wenn sie sah, mit welchem Ernst er an des Brev ging, dann mußte langsam das Vertrauen an ihm wieder in ihre Seele ziehen. Er wollte sie antworten, ihm wieder an vertrauen. Daß sie ohne dies nicht mit ihm zusammenleben könnte, sah er ein. So bedachte er sich vorläufig ihrem Gefühl.

an einem Schiffe bearmortet, er stand ihren Streit
 Ein andres Leben brach nun für ihn an. Er sah sich
 von allem ärmlich und leide nur seiner Noth.
 Gerechtich hatte Mitleid, seinen Eifer zu bemerken und
 ihn zu bewegen, sich die nöthige Hilfe zu gönnen. So ein
 Entlohn, der lange eingekehmt im engen Stalle, endlich sich
 frei erheben kann, so freude Glaus Schuferts Töchterlein
 drang der Entlohnung an. Er konnte sich nicht genug tun.
 Naum ließ er sich Zeit zum Essen. Er wurde blaß und
 bager, seine Stigen leuchteten in fieberhaftem Glanze. Das
 war aber nicht von der ungewohnten Arbeit allein. Die
 Einsinntheit noch Mechina geirte an ihm. Es wurde fast nur
 ihren Joch bei ihm, daß Mechina dann zu ihm zurückkehrte
 müde, wenn er sein eifriges Werk vollendet haben würde.
 Dazum hielt er sich mit dieser Besinnung trieb ihn zur fieber-
 haften Eile.

Früh beobachtete ihn sorgfältig und maßte ihn mit treuen
 Schritten, sich nicht auszureißen.

schon da war.
"Schiffst Du, wie wohl es mir tut, einmal mit Einhorn
offer Nacht arbeiten zu dürfen! Und welcher Preis müßt
mir dafür stehn, wenn Du gleich mit, daß Megha
eint zu mir zurückkehrt?"
"Ja, Megha, ich glaube sehr daran."
"Du leichstest seine Augen auf, er blickte dem Freuden
kühn die Hand.
Zu Anfang seiner stürmischen Arbeitsperiode hatte Fritz
eines Tages den Freuden erfaßt:
"Sahst es nicht wieder Entlohnung sein, was Dich jetzt
begehrte?"

„Staus, sagte ihm ernt angetehen. „Du hast ein Recht, so zu fragen, Fritz, aber bdestmal ist es mir heiliger Ernst. Nimm einen Ertrittenen, oder er frechwillig das rettende Par-
lastischen mit, das ihn den Nuten entzweigt. Ich war dem Ertrittenen nahe und habe den Stettungsanfer erlöst — den letzten ich immer, solange meine Kraft ausreicht.“

„Schein Du aber weiter so toll barnaflos arbeitest, wird dir die Kraft bald erlahmen.“

So hatte ihn sattenen gedungen lamen. —
 Fris barfentem an Regina stufort:
 "Siehe verzeibnt! Ich muß Ihnen mittheilen, wie sehr
 ich Klaus vermißt hat, seit Sie ihn verlassen haben. Ad-
 bante, seit ich Ihr Buch gelesen, einen hellen Einfall
 davon auf ihn erwarret. Mit dieß Bestimmung jedoch nur
 nicht vorertheilt. Mit modern Bestimmung hat er sich an
 die Arbeit gefügt. Er thut mit fleißigem Fleiß.
 Ich möchte sehr Einfall tun, es ist mir sehr an-
 derlich nicht auf mich. Er glaubt, wenn er sein erstes Werk
 vollendet hat, dann werden Sie eintreten, wie erst
 heilig er es meint. Weil sein Berggehen an Ihnen aus
 Zangevorteile — nur aus dieser gedungen ward, deshalb glaub-
 ich, wenn er die von seinem fleißigen Fleißerkeit
 hat, die Lernen ihm weiter vertragen. Regina, nicht Sie
 die hie Sie Sie nicht glauben Sie noch immer, er
 kann zweiten Male fraden? Nehmen Sie doch an, er
 hat frant gegeben, als er sich verlor. Im gewöhnlichen
 war er es, können Sie sich nicht denken, daß die Sie
 nes Mannes anders geföhnt ist, als die einer Frau? Ma-
 ghem reichen wehlichen Ein untagbar erfoigt, ich
 noch möglich, Klaus nur Ihnen tren, er sich nur Sie,
 obwohl Sie sich von seiner Thutere übergeben. —
 alles soll ich Ihnen noch hören, wisse ich nicht, daß
 Sie nur bei Klaus stufort ist, daß Klaus nur mit Regi-
 na noch selbst glücklich sein kann.

„Ihren Will, wenn ich Ihnen jetzt nur die beiden be-
kännte, jetzt, da Ihres Lebens größte Sorge geboten, Almas
heimlich, sehr, sehr herzlich, sehr herzlich, sehr herzlich
inniglich sein? Im Falle Ihr ergebener Freund und
Befreier.“

[illegible]

Kriege.

Das Jahr 1913 macht es uns zur Pflicht, dankbar und ehrfurcht seiner Zeit zu gedenken, die er nach tiefter Reue-
wärtigung unter Gott hat auf die ihm innernehmende Kraft
erlangt um das nachfolgende Erleuchtung gegen fremde Ty-
rannet ein neues Streben geboren wurde. Der Gedanke,
daß über den Menschenleben der Schicksal in den Begehrungs-
fragen so leicht der Euphorie der Genuß aus dieser großen
Tiefen vergessen werden könnte, hat den auf dem Geiste mit-
teilender Forderung bewandelter Meister z. B. Louis Morel
veranlaßt, nach eingehenden Studien die Ursachen der Sel-
binnen aus den Begehrungsfragen in lebenswichtigen Sit-
uationen auf gleiche in einem anstehenden Schritte vor uns er-
heben zu lassen.

Da die jüngste Frau Mariette von Bonin, geborene Stoffmann, die es schon im Jahre 1807 unterthan, mit einem schwachen militärischen Vornehmen, „alle diejenigen Kassen-
gelder, welche jedoch dem Reiche abgetheilt werden sollten, in Beziehung zu nehmen und wegzunehmen.“ Es gelang ihr, auf diesen Streichling ender 22 900 Taler zu retten. Daon hatte sie 10 000 Taler in der Salzfabrik zu Brunnau verborgem. Um dieses Geld zu holen, begab sie sich mit nur geringer Begleitung am 9. Februar dorthin und machte bei dieser Gelegenheit zwei französische Generale, einen bayerischen Stintmeister, einen französischen General, einen bayerischen Rittmeister mit wichtigen Depeschen zu Gefangenen. Dem General Sturm ließ sie anordnen, alles abzunehmen, was er bei sich hatte, und was in 70 000 Taler Gold beschaffen werden soll.“ Nach dem Sturz des Königs: „In mein Gold“ vom 17. März

[illegible]

Seifenpu
wenn S
selbsttät
und sein
wäs
ohne Re
etwa halb
Anwendu
des Gew
ierende
onders
Kran
ie dadu
Ueberal

Rhein.-Westf. Wirteverband.

* **Aleve, 20. Mai.** Der 30. Verbandstag des Rhein.-Westf. Wirteverbandes findet hier statt. Die Verhandlungen dauern zwei Tage. Die heutige geschlossene Delegiertenversammlung befaßt sich mit einer Reihe von Anträgen und Beschlüssen, die in der morgigen Hauptversammlung bekanntgegeben werden. Zur Besprechung kamen unter anderem ein Antrag des Vereins „Selbst- und Fremdenverkehr“, ein Antrag des Vereins Solingen „Förderung des Beiringswesens im Wirtegewerbe durch den Verband“, Beschlüsse über die Frage der Errichtung von Gastwirtschaften und die Bestrebungen auf Verschmelzung sämtlicher deutscher Gastwirtschaften zu einem Reichsverband. Aus dem Jahressbericht ist hervorzuheben, daß durch die Aufhebung der Zuschläge zur Betriebssteuer den Vereinen von der Verbandsebene eine Eingabe zur Weitergabe an die Kommunalbehörden übermitteln wurde. Die Stadtverordnetenkollegien haben sich mit der Eingabe befaßt und in einer Reihe von Städten wurden die Zuschläge zur Betriebssteuer fallen gelassen oder ermäßigt. Besonders im Bergischen Lande hatte die Eingabe Erfolg. In Elberfeld wurden die Zuschläge um die Hälfte ermäßigt, in Siegen um 25 Prozent, in anderen Gemeinden um 50 Prozent. Inzwischen hat der Bezirksausschuß Düsseldorf, als er von dem systematischen Vorgehen des Verbandes Kenntnis erlangte, den Beschlüssen der Stadtverordneten die Genehmigung verweigert, mit der Begründung, daß sonst die kommunalen Steuern entsprechend erhöht werden müßten. Der Verband erbittet in dieser Maßnahme der Regierung einen Schlag gegen die Selbstverwaltung der Städte. Im übrigen beschloß sich der Verband ausführlich mit der bekannten Verfügung des Ministers gegen den Schenkungsverkauf. In die Staatsregierung wurde auch ein Antrag zur Bekämpfung des Ueberhandnehmens der Kinetographentheater gestellt.

Gerichtssaal.

* **Münster, 20. Mai. (Schwurgericht.)** Die Riste der Geschworenen für die am 20. Juni beginnende diesjährige dritte Schwurgerichtsperiode, in der Landgerichtsdirektor Dr. Gerbautel den Vorsitz führen wird, weist folgende Namen auf: Einzig, Karl, Ober-Militär-Intendantur; Münster, Grotthoff, Heinrich, Kolon, Greven; Kamphaus, Heinrich, Gutsachter, Selb-Weisung; Bahle, Jos., Sparkassenrentant, Jöbenbüren; Specht, Otto, Fabrikant, Dillmen; Brune, Otto, Kaufmann, Breden; Sasse, Josef, Kolon, Osterwald; Wülfing, Wilhelm, Kaufmann, Vorken; Weherschulte, Bernard, Kaufmann, Burgsteinfurt; von Diepenbrock-Grüter, Victor, Freiberger, Pienen; v. Nagel-Doornick, Freiberger, Dillenfeld; Gsch, Bernard, Kaufmann, Münster; Gupfer, Max, Kaufmann, Münster; Jostes, Ferdinand, Tierarzt, Nordkirchen; Nenger, Viktor, Rentant, Telgte; Holtzrichter, Franz, Buchhalter, Vorken; Wietand, Ernst, Kaufmann, Gronau; End Ludwig, Apotheker, Jöbenbüren; Schulze-Baumling, Bernard, Defon, Regden; Schulte, Franz, Rentier, Münster; Greve, Heinrich, Architekt, Münster; Grothues, Gt. Rüdiger, Johann, Landwirt, Wöbber bei Dillmen; Althoff, Ernst, Rentier, Vorken; Seimann, Bernard, Gutsachter, Loe; Zimmermann, Julius, Rentmeister, Rheine; Sonnenburg, Peter, Universitäts-Professor, Münster; Schünke, Friedrich, Geometer, Bork; Stracke, Wilhelm, Förster, Waldben; Volkram, Johannes, Oberrentmeister, Aspt. Bork; Schulte, Josef, Kaufmann, Münster.

Arbeiterbewegung.

* **Breslau, 20. Mai.** In eine rechte mittig im Gewerkschaftshaus abgehaltenen Massenversammlung von Arbeitslosen wurde beschlossen, den Magistrat zu ersuchen die Arbeiten der Studienkommission über die Arbeitslosigkeit zu beschleunigen und 50 000 M. zur Forderung der augenblicklichen Not auszuwerfen. Etwa 60 000 Personen demonstrieren vor dem Rathaus. Ein starkes Polizeiaufgebot mußte einschreiten, viele Verhaftungen wurden vorgenommen. Bei der Demonstration wurden Schüsse abgegeben, wobei einer das Pferd eines Kommissars verletzte.

* **London, 20. Mai.** In Bressford ist es zwischen 2000 ausländischen Arbeitern und der Polizei zu schweren Zusammenstößen gekommen. Gestern abend wurden mehrere Arbeiter verwundet. Die Polizei wurde mit einem Eisenhagel überhäuft. Die Streikenden versuchten, die Arbeitswilligen von der Arbeit fernzuhalten. In Midland streikten außerdem 35 000 Metallarbeiter, weil die Löhnen den ungelerten Arbeitern nicht einen Mindestlohn angedeihen lassen.

Luftfahrt.

* **Samburg, 20. Mai.** Das Marineflugzeug hat am 9 Uhr 15 Min. früh eine große Fahrt über Hannover zum Wesergebirge unternommen. Zurückgekehrt ist es um 6 Uhr 15 Min.

* **Kiel, 20. Mai.** Einen Ueberseesflug führte am Mittwoch Leutnant zur See von Gorrissen mit dem bei Vohlsrad am Kieler Kriegshafen stationierten Argo-Doppeldecker aus. von Gorrissen flog mit einem Flugzeug von Kiel nach Sonderburg bei heftigem Gegenwind in einer Stunde fünfzehn Minuten. Der Rückflug wurde in drei Viertel Stunden zurückgelegt. Die Flughöhe betrug durchschnittlich 750 Meter.

* **Friedrichshafen, 20. Mai.** Am 9. Juni ist das Luftschiff Sachsen in Baden-Baden bereit, unter Führung des Grafen Zepelin die künftige geplante Fahrt nach Wien auszuführen. Man beabsichtigt, von Wien nach Berlin zu fliegen. Als Berlin beabsichtigt sich das Luftschiff zur Eröffnung des Luftschiffhafens nach Leipzig, um dort von dem König von Sachsen gekauft zu werden.

Heer und Flotte.

* **Truppenübungsplatz Döberitz, 20. Mai.** Der Kaiser hielt heute in Erinnerung an die vor 25 Jahren stattgehabte Parade der 2. Garde-Infanterie-Brigade vor Kaiser Friedrich eine größere Truppenübung ab. Das Wetter war günstig. Ein Luftschiff und mehrere Flugzeuge arbeiteten über dem Truppenübungsplatz. Der Übung wohnten u. a. die militärischen Mitglieder der argentinischen Sondermission sowie die russische, österreichische und württembergische Militärabordnung mit den zu ihrer Reiseleitung kommandierten Offizieren und den betreffenden Militärattachés, ferner der kaiserliche Hofkaplan Mahmud Mutbar Pascha bei.

* **Die mitgeteilt wird, soll Generalfeldmarschall und Armeinspekteur, Frhr. v. d. Goltz, der zurzeit in Göttingen weilt, in nächster Zeit zurückkehren. Der „Post. Ztg.“ (Nr. 205) wird von authentischer Seite bestätigt, daß sein Abschiedsgesuch bereits dem Militärkabinett zugegangen ist, und dem Kaiser demnächst zur Entschcheidung vorgelegt werden wird. Frhr. v. d. Goltz vollendet am 12. August das 70. Lebensjahr und tritt nach 52 Jahren Dienstzeit in den Ruhestand, der nach dem arbeitsreichen Leben des Generalfeldmarschalls ein wohlverdienter ist.**



Bertha von Suttner.

Zum 70. Geburtstage Bertha von Suttners am 9. Juni.

Bestehend bringen wir unsern Lesern ein Bild der bekannten Schriftstellerin Bertha von Suttner, welche in den letzten Jahren ihre wohlthätigen Bestrebungen von sich hören machte, und auf dem Gebiete der Frauenbewegung eine der bekanntesten Persönlichkeiten ist.

Bertha von Suttner vollendet am 9. Juni ihr 70. Lebensjahr. Sie wurde in Prag als Tochter des österreichischen Feldmarschall-Lieutenants Grafen Rinsch geboren und verheiratete sich 1876 mit dem Freiherrn Arthur von Suttner, welcher gleichfalls Schriftsteller ist. Zur Zeit wohnt sie auf dem Schloß Darmstadt in Niederösterreich, sowie auch einen Teil des Jahres in Wien. Sie hat zahlreiche Schriften veröffentlicht, von denen wir nennen: Ein Mannskopf, Dichtungen, Erzählte Lustspiele, eine Lebensgeschichte usw. Bertha von Suttner trat Anfang der 90er Jahre an die Spitze des Wiener Vereins der Friedensfreunde und gibt seit 1892 in Dresden eine Monatschrift: „Die Waffen nieder“ heraus (Organ der internationalen Friedenskonferenzen in Bern).

Kirchliches.

* **Rom, 20. Mai.** Heute abend um 5 Uhr erschien Papst Pius 10. mit seinem Hofstaat auf dem Balkon oberhalb des Springbrunnens, wo er vierhundert auf dem Damasthof ihn jubelnd begrüßenden Florentiner Pflaumen, ferner den Römern und auswärtigen Gästen den Apostolischen Segen erteilte. Mit Worten herzlichsten Dankes für alle schied der Papst nach einem Aufenthalt von etwa fünf Minuten. Sein Aussehen war recht befriedigend, seine Stimme überallhin verständlich.

* **Wien, 20. Mai.** Am Sonntag, den 1. Juni, findet in der Stiftskirche von Klosterneuburg die Konsekration des neuen Erzbischofs von Wien, des bisherigen Fürstbischofs Piffel, statt. Die Konsekration nimmt der Primas in Wien, Mar. Scapinelli, vor; als Mitkonsekratoren fungieren der Bischof von Linz, Mar. Sittmar, und Weihbischof Mar. Bichoff von Wien. Sonntag, den 8. Juni, erfolgt im Wiener Stephansdom der feierliche Einzug und die Inthronisation des neuen Oberhirten.

Provinzielles.

* **Oberhausen, 20. Mai.** Zum Mord im Grafenbusch wird noch gemeldet: Nachdem der Bergmann Peter Novak am Donnerstagvormittag nochmals einem längeren Verhör unterzogen worden war, bei dem er genau wie am Tage vorher die Tat abzulagern suchte, bezeugte er sich nach schweren inneren Kämpfen zu einem Geständnis. Danach

hat Novak mit seiner Frau eine Reise nach Orléans in Holland gemacht, von wo sie am 7. Mai zurückkehrten und die Nacht vom 7. zum 8. Mai im Wartesaal in Oberhausen zubrachten. Morgens will er mit seiner Frau auf dem Wege zur Heide Contordia durch den Grafenbusch gekommen sein, und sich mit ihr an den Grabenrand gesetzt haben, um zu rauchen. Sie haben dann dort gesessen, und rührt das gefundene Ende der Leberwurst davon her. Die Frau hat dann durch ihre Nebenarten den Mann in derartige eifersüchtige Wut gebracht, daß er ihr die Kehle zugegriffen habe. Als sie mit einer Hand, in der sie das Taschentuch hielt, nach seiner Hand griff, um sich zu befreien, habe er die Hand mit dem Taschentuch gegen ihren Mund gedrückt und so lange festgehalten, bis sie tot war. Dann sei er davon gelaufen und nach Hause gefahren. Die Schwester der Frau ist nicht an dem Mord beteiligt und wurde deshalb aus der Haft entlassen.

* **Bracht, 20. Mai.** Fünf Jüngerinnen, die sich im Felde zum Kaffeetrinken hingesezt hatten, wurden vom Blitz getroffen. Ein Mädchen wurde getötet, die anderen betäubt.

* **Dehnbach, 20. Mai.** Einen eigenartigen Tod fand hier ein Sohn eines Postkutschers. Der Junger, der beim Waschen beiläufig gewesen war, wollte die Waschmaschine mit einem Tuch austrocknen, dabei schlug der Deckel zu und traf den Jungen so unglücklich, daß er mit einer Axt auf eine Spindel zu liegen kam und erstickte.

* **Sennelager, 27. Mai.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern im Sennelager bei einer Artillerieübung. Beim Aufahren der Geschütze schlug ein Geschütz um und begrub vier Mann unter sich. Einer von ihnen wurde schwer, die drei anderen leichter verletzt. Der Schwerverletzte ist nach Paderborn gebracht worden.



Für die
Raucher-
Aristokratie

Marke:
Unser Kaiser
10 Pfg. d. Stück

Salem Aleikum
(Hohlraumstück)

Salem Gold
(Goldrandstück, 18 Kar. Gold)
Ligaretten
No. 10-10 Pfg. d. Stück

Salem Aleikum
Salem Gold
No. 5-5 Pfg. d. Stück

Garantiert naturlich, bekömmlich,
mild, rein orientalischer Tabak.
Echt mit Filma:
Orient. Tabak-u. Ligaretten-Fabrik
Königs, Dresden.

Truffrei!

Sie brauchen keine Seife

Seifenpulver, Soda oder sonstige Waschzusätze, wenn Sie mit Persil waschen, denn dessen selbsttätige Wirkung wird dadurch nur beeinträchtigt und sein Gebrauch unnütz verteuert.

wäscht ganz von selbst

ohne Reiben und Bürste nur durch einmaliges etwa halbstündiges Kochen. Also denkbar einfachste Anwendung, bei größter Zeitersparnis und Schonung des Gewebes. Da Persil gleichzeitig stark desinfizierende Wirkung besitzt, so eignet es sich besonders vorteilhaft für die Reinigung von

Kranken- u. Kinderwäsche

die dadurch vollkommen keimfrei gemacht wird.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen

HENKEL & Co., DÜSSELDORF

Alleinige Fabrikanten auch der. allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel.
Der grosse Erfolg!

Die schmutzigste Wäsche

wird durch Persil im Nu wieder vollkommen rein und schneeweiss, wie auf dem Rasen gebleicht. Aller Staub, Schmutz, Schweiß, Fett, ja selbst die hartnäckigsten Flecken verschwinden sofort, ohne dass das Gewebe im geringsten angegriffen wird. Deshalb besonders empfehlenswert für gewerbliche Berufswäsche, wie Metzger-, Bäcker-, Friseur- u. Anstreicherkleidung, Arbeiterkittel und Schürzen. — Auch für

Woll- und Buntwäsche

Ist Persil das idealste Waschmittel. Beim Waschen in stark handwarmer Persillauge (ohne Kochen) bleibt die Wolle stets locker, griffig und wird nie filzig.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen

HENKEL & Co., DÜSSELDORF

Alleinige Fabrikanten auch der. allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Die Krone aller Malzbier ist Eisenbier „Fermaltan“.

Gesetzlich geschützt.

Hergestellt unter patentamtlichem Schutz und spezieller ministerieller Erlaubnis.



Warenz. Nr. 134826.
137327.

Infolge des direkten Zusatzes von organischem Eisen ein ganz hervorragendes, Blutbildendes, Nähr- und Kräftigungsmittel bei Bleichsucht, Blutarmut, Tuberkulose, Wöchnerinnen, Rekonvaleszenten, nervösen und schwachen Personen Hunderte von Empfehlungen von Aerzten und medizinischen Autoritäten. Alkoholarm, erfrischend, wohlschmeckend, unbegrenzt haltbar, da jede Flasche pasteurisiert.

Preis pro Flasche 17 Pfg.

Wiederverkäufer, Krankenkassen und Krankenhäuser erhalten Rabatt.

Zur genaueren Information über das neue Eisenbier wird auf das morgen erscheinende Flugblatt, das unter anderem Aerzte-Gutachten und Analysen enthält, verwiesen.

Bierbrauerei Heinrich Hagedorn, Rhede.

Die Kreissparkasse Borken

vergütet für Einlagen mit jährlicher Kündigung

4 Prozent

für sonstige Einlagen 3 3/4 % bei täglicher Verzinsung.

Einzahlungen können auch gebührenfrei auf unser Konto bei der Reichsbankniederstelle in Bocholt, auf unser Postscheckkonto Köln Nr. 13690 oder bei den Verwaltern der Nebenstellen: Architekt Gerh. Rümpling in Bocholt, Ravardstr., Wirt und Kaufmann Theodor Schilling in Rhede, Wirt Heinr. Delere in Anholt gemacht werden.

Tapeten!

Naturell-Tapeten v. 10 Pf. an Gold-Tapeten „30“ in den schönsten und neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 791.

Gebr. Siesler, Suedburg.

Fliegenteufel
aller Art, Juden, Ausländer, Rache, Schmutz, off. u. ges. sch. Beine, teilweise ganz mündig. Schriftl. mit, wie sich jeder selbst bei. **Wass. u. Stricker**, Brackweide 4, Rheinf. 108.

Altes Gold u. Silber
wird angekauft.
J. G. Hams,
Rhede.

Billiges M M M Hühnerfutter.
Weizen-Gersten-Abfall u. ganzer Weizen gemischt versehen zu Mk. 11.—.
Kleinvieh mit Weizen 18.— pr. 100 Pfd. franco Käufer. Bahnstation gegen Nachnahme.
Stein & Kimmel,
Reut. a. Rhede.



DÜRKOPP

Leichte Kettenlose
ist jetzt das beliebteste Rad. Selbst auf schmalsten Straßen läuft es unverändert leicht. Alle Übertragungsstücke sind dicht eingeschlossen und es ist das Rad des 20. Jahrhunderts! Verlangen Sie Broschüre „Kettenlos“.

Vertreter:
Heinr. Rose, Bocholt.
Theod. Wedding, Rhede.
Josef Hillers, Borken.
Philipp Hillers, Velen.
C. L. Hetzel, Anholt.
W. Wellershaus, Isselburg.

Ant. Mayland,

Holzhandlung und Sägewerk,
Bocholt,

liefert zu billigen Preisen
hiesiges Kiefernbaumholz,
oberrheinisches Tannenbaumholz,
Eichen-, Buchen- und Kiefern-
Blockware,
Bord, Hobeldielen,
Dachlatten, Pliesterlatten,
Pitch-Pine,
Carolina-Pine.
Einzelne Stücke Bauholz
sofort!



Für
sparsame
Haustraßen
unentbehrlich

Milde Königin, gedulde unserer Armen!



also stehen Hunderttausende armer Indier! Da sind so viele braune Waisenkinder, so viele unglückliche Witwen, die früher mit der Reiche des Mannes verbrannt wurden, jetzt aber, wo die Gesele solche Grausamkeit verurteilen, verachtet und verstoßen, auf die bedauerlichsten Wege geraten. In Hungersnot und Elend haben alle die Ohnmacht ihrer Götter erkannt, — zahllose Seelen könnten gerettet werden, wären wir nicht selbst so arm! Wer hilft? wer trägt bei zur Versorgung einer der armen Witwen? wer schenkt der Waisenkindern eine schullose Kinderreise durch Übernahme einer Patenschaft? Die Mutter der Waisenkindern wird es nicht unbelohnt lassen. Als bürstigen Dank unsererseits erhält jeder, der 1 Mk. oder mehr gibt, Quittung auf hübscher Auftragskarte aus Paderborn und nachträglich auf weiterer aus Indien. Fromme Gaben sende man an die Geschäftsstelle dieser Zeitung oder an die Adresse:
Dr. Paulus, Missions-Procurator, Paderborn.
Der vorstehende Bittzettel wird von uns innigst befürwortet und den lieben Wohlthättern Gottes Segen gewünscht.
+ **Franciscus Stephanus Coppel, Bischof von Nagpur.**

Bergisch Märkische Bank Bocholt

Hauptniederlassung: Elberfeld.

Aktienkapital und Reserven: 104 000 000 Mark

FILIALEN: Aachen, Barmen, Berncastel-Cues, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Düsseldorf, Hagen, Hamm i. W., Köln, Mülheim am Rhein, M.-Gladbach, Paderborn, Remscheid, Rheydt, Saarbrücken, Solingen, Trier.
DEPOSITENKASSEN: Cronenberg, Düsseldorf-Werhahn, Goch, Haspe, Hilden, Lippstadt, Moers, Neuf, Opladen, Ronsdorf, Schlebusch, Schwelm, Soest i. W., Wald, Warburg.

Offizielle Annahmestelle des K. K. österr. Postsparkassen-Amtes.

Eröffnung von laufenden Rechnungen. — Gewährung von Krediten, Vorschüssen auf Wertpapiere unter günstigsten Bedingungen.

Vermögensverwaltung, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Ausführung von Aufträgen zum An- und Verkauf von Wertpapieren.

Ausschreibung von Kreditbriefen auf alle in- und außereuropäischen Länder.

Annahme von Depositengeldern zu angemessenen Zinssätzen je nach

Hinterlegungsdauer.

Eröffnung von provisionsfreien Scheckrechnungen.

Pferdezucht-Verein des westf. Münsterlandes.

Pferderennen in Bocholt

Sonntag, den 8. Juni 1913,
nachm. 3 1/2 Uhr.

1. Vereinstrabfahren.
2. Vereinsrennen.
3. Offizierrennen.

Welbeschluss 3. Juni.

Fahren Sie nach Köln zum Möbelleinkauf

Wenn Sie wirklich gute Möbel sehr preiswert kaufen wollen, besuchen Sie unsere Ausstellung. Wir unterhalten ein ständiges Lager von 800 bis 1000 Zimmer-Einrichtungen und verkaufen auch unsere Möbel eigener Fabrikation besonders billig. Verlangen Sie unseren Preisverzeichnisse franko. Die Lieferung der Möbel erfolgt im allgemeinen frei Haus.

Gebr. Schürmann, Köln, Zepellinhaus
Grand Prix
Weltausstellung Brüssel.
und Essen a. d. R.

W. Tepasse, Rhede,

Holzhandlung,

Fernruf 120

Fernruf 120

empfiehlt billigst:

Bauholz, Bretter, Latten usw.

Lager in

schwedischen Zimmertüren.

Knake

Planos

Flügel

Anerkant bestes Fabrikat. Lager in billigen Planos. Mietplanos. Stimmungen. Reparatur. Probeförderung.

Hofpianosortefabrik

Gebrüder Knake A.-G.

Münster i. W.

Gegr. 1808.

1909: Goldene Medaille, Intern. Musik-Fachausstellung Rotterdam.

1910: Diplom d'honneur Weltausstellung Brüssel.

1911: Diplom d'honneur Weltausstellung Turin.

Wegen des zum Herbst stattfindenden Umzuges verkaufe die noch vorräthige

Damen-Konfektion

zu kausend billigen Preisen.

Strohhüte gewähre 10% Rabatt.

Sämtliche Manufakturwaren

bedeutend billiger.

A. Cleffmann,
Rhede.

Vereins-Ausstattungen

1. Krieger-, Schützen- u. kirchl. Vereine. Verlangen Sie Katalog
Carl Rütter sen.,
Münster i. W.

Der feinste,
wasserfeste
Schuhputz
heißt
„Goralin“.

St. Georg

Am Sonntag
im
Genera

1. Ballotage.
2. Aufnahme ein
3. Mitteilungen.

Ca
Sonn

Milit

des Musik
Vorm
Frühs
Nachmitt

Kathol. M
Sonn

Garte
Die Ehrenmitglied
freien Zutritt.

„W
Verein für ka
Mittwoch, d

Reut

1. Vortrag des
2. Reuters

vorgetragen von

Eintrittspreis

Auf zur

findet auf der Straße

zurück (110 Kilometer)

Zuverläss

um den großen Preis

Bocholt statt.

Abfahrt nachmittags

Start und Ziel: a

1. Preis: 20 Mk.

genügender Betteil

Startgeld 3 Mk.

Melbungen sind a

auch die Bedingungen

Es ladet ein

Der Radfahr

Ant.

Holzhandl

Bocholt,

Oberl.

Ge

St. Georgius Schützen-Verein.

Am Sonntag, den 8. Juni, abends 7 Uhr
im Schützenhause
General-Versammlung.

- Tages-Ordnung:
1. Ballotage.
 2. Aufnahme einer Hypothek.
 3. Mitteilungen.

Der Vorstand.

Café Eilers.

Sonntag, den 1. Juni:

Militär-Konzert

ausgeführt von Mitgliedern
des Musikkorps des 57. Inf.-Rgt.

Vormittags von 11 — 1 Uhr:

Frühschoppen-Konzert.

Nachmittags von 4 Uhr ab Konzert.

Kathol. Arbeiterverein St. Joseph.

Sonntag, 1. Juni, nachm. 5 Uhr:

Garten-Konzert.

Die Ehrenmitglieder, Mitglieder und deren Angehörigen haben
freien Zutritt.

Der Vorstand.

„Westfalia“

Verein für kath. Kaufleute und Beamte.

Mittwoch, den 4. Juni, abends 8 1/2 Uhr,
(Hotel Steiner):

Reuter-Abend.

1. Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. Franko.
 2. Reuterecke Länchen und Rimele
- vorgetragen von Damen und Herren des Vereins.
Eintrittspreis für Nichtmitglieder 0,50 M.

Auf zur Dingdenerstraße.

Sonntag, den 1. Juni,

findet auf der Straße Bocholt-Wesel-Brünen-Vorke und
zurück (110 Kilometer) eine große

Zuverlässigkeitsfahrt

um den großen Preis des Radfahrers-Verbands „Westfalia“,
Bocholt statt.

Abfahrt nachmittags 2 1/2 Uhr.
Start und Ziel: Restauration Joh. Telaar.
1. Preis: 20 Mk., 2. Preis: 15 Mk. und 4 wertvolle Preise,
bei genügender Beteiligung Preisverhöhung.
Startgeld 3 Mk.
Melbungen sind zu richten an Herrn Joh. Telaar, woselbst
auch die Bedingungen ersichtlich sind.
Es ladet ein

Der Radfahrerverein Westfalia 1908 Bocholt.

Ant. Mayland

Holzhandlung u. Sägewerk

Bocholt, Fernsprecher Nr. 287

empfiehlt

Oberl. runde Sparren,

Gerüststangen,

Gerüsthebel

Fahnenstangen.

Westfälischer Hof

19 Nordstraße 19.

Sonntag, den 1. Juni

Süddeutsches Frühlingsfest.

Matinee 11 bis 1 Uhr.

Nachmittags von 4 Uhr ab.

Rotenburg.

Orchester-Verein.

Der Orchester-Verein feiert am Sonntag, d. 1. Juni
4 Uhr anfangend in der Rotenburg sein diesjähr.

Frühlings-Fest

durch

Konzert und Ball

wozu die Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst
eingeladen sind.

Freunde und Gönner des Vereins haben zum Konzert
freien Zutritt. Herren zum Ball 50 Pfg. Eintritt.

Es ladet zum Besuche freundlich, ein

der Vorstand.

Neuangelegte große Spiegelglatte Tanzfläche.

Das Konzert beginnt um 4 Uhr und findet bei günstiger
Witterung im Garten statt.

Saison-Ausverkauf

Um vollständig zu räumen, gebe
ich die noch vorrätigen Sachen,
darunter einige elegante Modelle,
sowie schilde mittel und einfache
Hüte ganz unter Preis ab.

Frau E. Harde.

Geschäfts-Eröffnung

und Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend
zur gef. Kenntnis, daß wir Ecke Nord- und Nieder-
bruchstraße in der Werkstätte der früheren Firma
Joh. Gebbing ein

Maler- und Anstreicher-Geschäft

eröffnet haben.

Durch langjährige Erfahrung in allen vorstehenden Ar-
beiten sind wir in der Lage allen Ansprüchen zu genügen.
Wir halten uns für gute und dauerhafte Arbeit bei billigen
Preisberechnung aufs Beste empfohlen und bitten um geneigten
Zuspruch.

Achtungsvoll

Hugo Mülleneisen, Wilh. Hümmling,
Anstreichermeister.



BRENNABOR

Kinderwagen

Sportwagen

Klappwagen

Leiterwagen

Kastenwagen

Kinderstühle etc.

empfehlen in riesig großer Auswahl zu äußerst
billigen, streng reell festen Preisen.

Gerh. Rütter, Ostermarkt 44.

Rudolf Förster

Inh.: R. Feyn.

Installationsbüro für sanitäre Anlagen.

Saubere, fachgemäße, billige Ausführung.
Offerten und Ingenieurbesuche kostenfrei und unverbindlich
Offertfr. 58. Telefon 173.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher

Geschäftsräume: Neuplatz 1.

Reichsbankgirokonto,

Postscheckkonto Köln 11866.

Zinsfuß für Einlagen bei täglicher Verzinsung

3 3/4 Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und
Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schränkfächern (Safes), Jahresmiete 3 Mark.

Leinenkostüme und Kostümröcke,
Mausselin- und Waschblusen,
Stickereiblusen, Kinderwaschkleider
bedeutend im Preise ermäßigt.

Hermann Pottmeyer,

Bocholt.



Fußballwettbewerb

auf dem Sportplatz am Gute Gütting.

Kath. Kreuzbündnis (Fußballabteilung)

gegen
Bocholter Fußballklub 1900 e. B., (Jugendmannschaft).
Anfang 5 1/2 Uhr. Eintritt 10 Pfg.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend zur
gef. Nachricht, daß ich
Gaststraße 374 a (in der Nähe des Bahnhofes)
mit dem heutigen Tage neben dem Maßgeschäft ein

Schuhwaren- Geschäft

in fertigen Schuhwaren eröffnet habe.
Habe ein reichhaltiges Lager in allen Sorten Schuhwaren in
großer Auswahl.
Indem ich der geehrten Kundschaft prompteste Bedienung zu-
sichere, empfehle ich mich

hochachtungsvoll

Hermann Querbach,
Schuhmachermeister.



Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz
ist der beste Ersatz für Leinwandwäsche.
Elegant. Wohlfeil. Praktisch.

Vorrätig in Bocholt bei: J. & F.
Biergans, Wwe. J. Valk, Nobel- und
Karolingerstr. (neuen Esch), Herm.
Deekers, Ecke Nobel- und Real-
schulstraße, J. Onsteln, Nordstr. 34,
J. & A. Temming u. Wilh. Wyen, Ecke
Ravardstr. 36, sowie in allen durch
Plakate kenntlich gemachten Ver-
kaufsstellen; — in Rhede bei Jos.
Gebbing.

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiket-
ten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Bocholter Krieger-Verein.



Sonntag, den 1. Juni,
nachm. 2 1/2 Uhr:

Antreten am Vereinslokale

zur

Teilnahme an der Fahnen-
weihe des Gardevereins.

Mannschaften: Mühle und
Bereinsabzeichen, ohne Waffen.
Offiziere: komplett, weiße Hosen.
Lambour und Wurst zur Stelle.
Das Kommando.



Artillerie-Verein

Bocholt.

Zur Teilnahme an der

Fahnenweihe

des Gardevereins

treten die Mitglieder — voll-
ständig — am Sonntag nach-
mittags 1 1/2 Uhr beim Vereins-
lokal Mendenstr. an.

Offiziere: komplett, weiße Hosen.
Mitglieder: Mühle, Vereins-
abzeichen.

Der Vorstand.

Biemenhorster Schützenverein.

Das diesjährige

Schützenfest

findet am 3. und 4. Juni im
Gause der Wwe. Weiskamp statt.

Dienstag Mittag 1 Uhr: An-
treten der Schützen beim alten
König.

Der Vorstand.

3 bis 4 Zimmer
sind an junges Ehepaar oder an
eine kleine Familie zu Juni oder
Juli zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. B.

Weiße Kleider
Weiße Blusen
Weiße Röcke
Kinderkleider

Lüster-Toppen, schwarz und hellfarbig
(für jede Figur passend),
Weiße und farbige Westen
Sporthemden, Oberhemden
Leichte Unterzeuge, feinste Fabrikate

Knaben-Wasch-Anzüge
Knaben-Waschblusen
Spiel-Anzüge, Wasch-Hosen
Knaben-Sporthemden 2c. 2c.

in größter Auswahl!

G. Gompertz am Markt.

Schützen-Verein
Loikum
feiert das

150jährige Bestehen

am 1., 2. u. 3. Juni ds. Js.
in einem dazu aufgestellten Zelte.

PROGRAMM.

Sonntag, 1. Juni, nachm. 4 Uhr: Auftreten der Schützen.
Abholen der Fahne. Empfang der Herren Ehren-
gäste am Festzelt. Von 6 Uhr an
geschlossener FEST-BALL
wogu auch einheim. Nichtmitglieder eingeführt werden
können.

Montag, 2. Juni, nachm. 1 Uhr: Auftreten der
Schützen.
Morgenschießen, Ehrenfeier. Darauf
FEST-BALL.

Dienstag, 3. Juni, vorm. 9 Uhr: Antr. der Schützen
zum Abholen des Königspreises. Nachm. von 6 Uhr an:
FEST-BALL.

Einführungen sind an allen 3 Festtagen gestattet.
Festbesucher werden in Verwahrung genommen.
Der Vorstand.
In diesem Feste habe ich die Restauration über-
nommen. Für gute Bedienung wird bestens gesorgt.
Um geneigten Zuspruch bitte ich
B. Schlatt.

Sichere Hilfe für Bruchleidende.

Bruchband ohne Feder,
gesetzlich geschützt. Tausende Anerkennungen.
Apparate für Rücken- und Beinverkrümmungen.
Leibbinden, Bandagen für Frauenleiden,
Künstliche Glieder. Artikel zur Krankenpflege.
H. Schievekamp der Ältere, Wesel.
Persönlich anwesend jeden ersten Mittwoch
im Monat, zunächst am Mittwoch, den 4. Juni, von
9 1/2 bis 11 1/2 Uhr, im Hotel Gerbanlet.

Achtung Brautleute! **Möbel.**
Ehe

Sie Möbel kaufen, überzeugen Sie sich in meinem Geschäft über
Auswahl, Preise u. Qualität meiner Möbel eigener Fabrikation.
Zugleich verkaufe ich einen Posten zurückgesetzter Möbel:
Speisezimmer, Schlafzimmer, Küche und verschiedene einzelne
Möbel zu Einkaufspreisen.
Aperte Neuheiten in Gardinen.
Bernh. Hülsmann,
Tischlermeister.
Rennstraße. **Gehe Schwilke.**
Möbelfachler und Lager.

Dortmunder Kronenbier-Handlung
von Helor. Schwaack, Bocholt, Telefon 277.

empfiehlt erstklassiges
Kronenbier, hell und dunkel, H. Münchener und
Berliner-Weiß-Bier in Flaschen und Fässern.

Hauptverkaufsstelle:

B. Büding,

Gesellschaft Eintracht, Ravardstr. 2.

Brennabor
vereint in sich
alle Merkmale der Rasse:
Wohlüberlegte Konstruktion
Hochwertiges Material
Pfeiflich genaue Werkmannsarbeit
Edle Formgebung

Alleinige Vertretung für Bocholt und Umgebung:

Bad Driburg
Im Teutoburger Wald,
Blutarmut — Frauenleiden — Herzleiden — Nierenleiden —
Blasenleiden — Gicht u. Rheumatismus. Caspar-Heinrich-Quelle
— Eisenquellen — Natürliche Kohlensäurebäder — Schwefel-
moorbäder. Herrliche Gebirgslage. Größt. Kurhäuser vom
Hochwald umschlossen, 200 Zimmer. Prospekt
durch Größt. Kurverwaltung.

Bad Königsborn

Eisenbäderstationen Uena BM und Uena-Königsborn rechtsrhein.
Salzen vom 15. Mai bis 1. Oktober.
Kohlensäurebäder, Thermalbäder, Sol., Schlammb., und Metter-
isgebäder, Licht- und Luftbad, Inhalation, Ordoherke,
Kurpark, Lawn-Tennis-Plätze, Kurorchestra, Theater, Rézeuons.
Mässige Pensionen- und Baderpreise.
Aus künft. Prosp. u. Wohnungsnachweis ansehtlich durch die
Ba Verwaltung Uena-Königsborn in Westfalen.
Vor a 15.-21. Mai und vom 1.-20. September gelten an ca.
20 Prozent ermässigte Baderpreise.

„Walderruhe“
Sonstfeld bei Haldern (Rhld.).
Schönster Ausflugsort für Vereine, Gesellschaften
und Radfahrer.
Schöne, schattige Anlage.

N. V. Hotel-Restaurant
„Huize Finis“, Uft.
Telegram Adres: „Finis“, Uft. Telefon Inter.: No. 6.
Pension Uitspanningstun met muziekent
Auto-Garage Benzine-Depôt Stalhouderij
Gezelschapswagen voor circa 18 personen
Paardenhandel
Luxe-, Werk-, Russische- en Jonge Paarden
Verschillende rassen

Empfehlung
für
Elektrische Anlagen

Licht **Kraft**
medizinische **Akkumulatoren-**
Anlagen, **anlagen,**
Telefonanlagen **Schellenanlagen**
liefert in fachgemäßer Ausführung. Reparaturen an alten
Anlagen schnell und gut.
Kostenanschlägen **Ingenieurbesuche**
und **kostenlos**
Zeichnungen **unverbindlich.**
gratis **Joh. Radhauer** **Fernruf 383**
Fe rnruf 383 **BOCHOLT**

Jede junge Mutter
jede junge Mutter, die einen fröhlichen Erbkind
wünscht, sollte in diesem Interesse sich
Wohl ihres Kindes die kleine Broschüre
„Merkbuch für die junge Mutter“
als Ratgeber für die Wöchnerinnen und
Mutterpflichten besitzen. Es wird kostenlos
verabreicht oder auf schriftlichen Verlangen
durch die Post zugesandt von der Spinnweb-
druckerei, Bocholt, und Schmalhausen.

Schwarze Souverainseide.

Der beste Seidenstoff der Gegenwart
empfehlenswert für **Brautkleider, Blusen etc.**
vorrätig in 8 verschiedenen Qualitäten zu
Mark 2,75, 3,60, 4,00, 4,50, 4,80, 5,25, 5,75, 6,00.
Unfarbige Seide „Peau de sole“
ausprobiert, dauerhaft, ausserordentlich preiswert
in 100 modernen Farben vorrätig,
per Meter Mark 2,75.
Alleinverkauf für Bodholt, Rhede, Borken, Anholt, Jesselburg und Um-
gegend bei
Hermann Pottmeyer,
Bocholt.

Kinematograph,

Reke Nobel- und Realschulstrasse.
Vorführung lebender Bilder in höchster
Vollendung.
Jeden Sonntag ein neues Programm mit
ausgesuchten Schlägen.
Programm.
Sonntag, den 1. Juni 1913:
Die Tochter der Rothäute.
Großer Indianerfilm von der Bison-Gesellschaft, Amerika.
Dieses reich an spannenden Momenten ausgestattete
Drama zeigt uns den Kampf der Wildgeister mit den
Rothhäuten. Der Sieg wird den Indianern, die Tochter
des Häuptlings, die von den Indianern verlassen und
von den Weißen erzogen war, warf sich im letzten
Augenblick um den Hals des Pflegevaters und mußte
dieses als Verdächtige in schwer büßen.
2. Die Tochter der Rothäute.
Der Telegraphist.
Großer Schläger in 3 Akten.
Dieses Bild zeigt uns die drahtlose Telegraphie im
Dienst des Dramas, die dem eigenen Telegraphen das
Leben rettet und ihm seinen Braut wieder zuführt.
4. Der Telegraphist.
5. Der Telegraphist.
6. Der Aufschneider, Humor.
7. Militär gegen Jügel.
8. Am Ufer des Jambesi, Naturaufnahme.
9. Teipolis, Naturaufnahme.
Anfang punkt 3 Uhr.
Gute Ventilation.
Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.

Reine Seide, 90 Zentimeter breit, in allen 75
modernen Farben, pr. Meter **3 M.**
Schwarze und weiße Seidenstoffe für Brautkleider Mtr. 1,75
2,10, 2,40, 2,80, 3,40 bis 6 M.
Gemusterte Blusen-Seiden, Mtr. 1,45, 1,75, 2,25, 2,60, 4 M.
Reinseldene Foulards für Blusen und Kleider, Mtr. 1,45, 1,90
bis 8 M.
Seidenstoffe für Jacken, Kleider und Mäntel, in großer Auswahl.
Prachtvolle Qualitäten in Eolonne, einfarbig und changeant.
Reinseldene Seide, 45 Zentimeter breit, Meter 1,55, 60 Zentimeter, breit
Meter 2,25, 80 Zentimeter, breit, Meter 2,75.
Samt und Selvet sowie Futterseiden in allen Preislagen und Farben.
Verlangen Sie Muster postfrei unter Angabe des Artikels.
Verkauft en gros und en detail. **Seiden-Versand S. Spiro** Duis-
burg 61.

Billige Tapeten und Borden,
harttrocknende Fußbodenle und Lacke, prima gekochtes
Leinöl, trockene und streichfertige Farben,
sowie sämtliche Maler- und Anstreicherartikel
kaufen Sie gut und vorteilhaft in der Farbwarenhandlung
Neustr. 16. H. Schmalhausen, Neustr. 16.
Schmalhausensche Bedienung.

100 Ruten
volles Hengras
zu verkaufen.
Hermann Meeking
Hohenlohestr. 24.

100 Ruten
gutes Hengras
zu verkaufen.
Kordallee 2.

Für Brautleute!
Bollkändige Küchen- und
Schlafzimmer-
einrichtungen mit Bett
umfänglichster billig zu verlan-
gen. Die Sachen sind fast neu.
Näheres in der Exped. d. Bl.
Ein noch gut erhaltenes

Fahrrad
billig zu verkaufen
Riemendorferstr. 210/a
Ein gut erhaltenes

Fahrrad
billig zu verkaufen.
Rudgersstr. 8.
Brennholz und
Hobelspäne
hat abzugeben
Jon. Knuffmann,
Düwall.

Don jetzt an schöne kräftige
Stedehöfenpflanzen
weiße und gelbe, abzugeben.
Engel Gindern,
Fogelsb.

Buchene
Erbsenreiser
billig zu haben.
Lagerplatz Ewaldstraße
Bocholter-Holzindustrie
Ein großer
Stettenhuhn
zu verkaufen.
derselbe eignet sich auch
Reinhuhn.
Näh. in der Exp. ds. Bl.

Die Dam
Spionage-Roman
16
Was bekümmerte
hörte an den Toten,
jenes Weib nie gefa-
Eine schlaflose N-
In der stillen G-
konnte er von den
nicht frei werden; de-
stärmt, um sich in der
zu betäuben. In ei-
straße war er bis dr-
in einer Rikfstrube e-
Als er dann gege-
Hotel zurückkehrte, l-
harten schwarzen, K-
in den er französisch
dann an die Aufseher-
batte.
Er war wieder
Berlin gerufen war,
trete Aufgabe zu er-
zu erkennen. Er w-
ginnen, das noch nie
berhöft las er die Z-
nierung des Genera-
tatten.
Bertha von Marb-
Buch, in dem sie bis-
den Schoß niederstie-
menden Augen vor s-
So war sie in der
fesseln; und da war e-
konnte, gewendet, den
Sie beugnete ihren
fesseln, nur bei dem
auch von Marberg z-